

Evaluationsbericht | Oktober 2022

Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest

Experimentierraum Dorf - Evaluationsbericht

Dieser Bericht ist Ergebnis der Abschlussevaluation des Projektes „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest“.

Das diesem Bericht zugrunde liegende Forschungsvorhaben wurde im Auftrag des Kreis Soest durchgeführt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren Mona Treude, Tim Dünnwald, Anja Bierwirth vom Wuppertal Institut.

Projektlaufzeit: 01.09.2020-31.10.2022

Projektkoordination:

Gertec GmbH Ingenieursgesellschaft, Essen

Andreas Hübner, Esther Lutz

Projektpartner:

Wuppertal Institut gGmbH

Ansprechpersonen:

Anja Bierwirth, Mona Treude, Tim Dünnwald

Forschungsbereich Stadtwandel

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

anja.bierwirthwupperinst.org, mona.treude@wupperinst.org

Tel. +49 202 2492-315

Stand:

Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	5
1 Projektbeschreibung und Zielsetzung	6
1.1 Projektbeschreibung	6
1.2 Angestrebte Zielsetzung des Projektes	6
1.3 Aufbau des Evaluationsberichtes	7
2 Prozessevaluation – Vorgehen	8
3 Untersuchungsort - Kreis Soest	10
3.1 Modellort Ampen	11
3.2 Modellort Weslarn	12
3.3 Modellort Meckingsen	13
4 Ergebnisse der Evaluation	16
4.1 Der Prozess „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest“ – Zeitlinie und Meilensteine	16
4.2 Prozedurale Faktoren und Meilensteine	18
4.2.1 <i>Äußere Einflussfaktoren</i>	18
4.2.2 <i>Bottom-Up statt Top-Down – ein erfolgreicher Ansatz</i>	19
4.2.3 <i>Lessons Learnt</i>	20
4.3 Die Projekte – Status Quo der Projektideen nach 18 Monaten Projektlaufzeit	21
4.3.1 <i>Ampen</i>	22
4.3.2 <i>Weslarn</i>	22
4.3.3 <i>Meckingsen</i>	25
4.4 Das Netzwerk – Akteure vor Ort	26
5 Handlungsempfehlungen	27
6 Projektmanagement	29
7 Literaturverzeichnis	33
8 Anhang	35

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Steckbrief Projektidee Ampen: CO ₂ -neutraler Sportplatz -----	22
Tabelle 2: Steckbrief Projektidee I Weslarn: PV-Beratung -----	22
Tabelle 3: Steckbrief Projektidee II in Weslarn: Kommunikations-APP -----	23
Tabelle 4: Steckbrief Projektidee III Weslarn: Aus Mobilitätsstation wird Mobilitätstag -----	23
Tabelle 5: Steckbrief Projektidee IX Weslarn: Nutzung des Pilgerhofes -----	24
Tabelle 6: Steckbrief Projektidee I Meckingsen: Digitaler Dorfplatz -----	25
Tabelle 7: Steckbrief Projektidee II Meckingsen: Dorf-APP -----	25
Tabelle 8: Steckbrief Projektidee III Meckingsen: PV-Beratung -----	25
Tabelle 9: Steckbrief Projektidee IV Meckingsen: Grünes Meckingsen -----	26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kreis Soest-----	10
Abbildung 2: Ampen im Kreis Soest -----	11
Abbildung 3: Weslarn im Kreis Soest, Gemeinde Bad Sassendorf -----	13
Abbildung 4: Meckingsen im Kreis Soest-----	14
Abbildung 5: Projektmanagement-Phasen-----	29
Abbildung 6: Phase 1 Initiierungsphase -----	30
Abbildung 7: Planungsphase -----	30
Abbildung 8: Durchführungsphase -----	31
Abbildung 9: Projektabschluss -----	32

1 Projektbeschreibung und Zielsetzung

1.1 Projektbeschreibung

Bei dem Projekt „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ handelt es sich um ein explorativ angelegtes Pilotprojekt. Bei einem Pilotprojekt geht es um die Einführung und die Erprobung eines Demonstrationsprojektes, um herauszufinden ob ein Vorhaben oder eine Idee grundsätzlich möglich ist und ob seitens der Teilnehmenden für dieses Akzeptanz besteht oder geschaffen werden kann. Es wird ein Experimentierraum geschaffen, in dem in kleinem Rahmen ermessens wird, was bei erfolgreicher Umsetzung im späteren Verlauf ausgeweitet und/oder übertragen werden kann. Um die Pilotphase bewerten und im späteren Verlauf angepasst ausweiten oder ausrollen zu können, evaluiert eine wissenschaftliche Begleitung den Prozess des Pilotprojektes und leitet aus gemachten Erfahrungen, Erfolgen und möglichen Hemmnissen Handlungsempfehlungen ab.

Mit dem Pilotprojekt „Modelorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest“ sollen Bewohner:innen in drei ausgewählten Dörfern dafür sensibilisiert und befähigt werden, eigene (nachhaltige Digitalisierungs-) Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Dafür wurde zu Beginn des Projekts eine Projektorganisationsplattform www.digitale-modellorte.de geschaffen, mit drei Subdomains für die Dörfer Ampen, Meckingsen und Weslarn. Diese soll dem Dialog und Austausch sowie der Informationsvermittlung dienen und gleichzeitig in den Dörfern als Projektmanagementtool genutzt werden können.

Unter Anleitung und einem Coaching-Prozess von externen Expert:innen, Gertec und dem Wuppertal Institut, sollen lokale Ideen und Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Gefördert wird das Vorhaben durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (vormals Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen), dem Kreis Soest, der Stadt Soest, der Südwestfalen Agentur und der Gemeinde Bad Sassendorf. Mit der wissenschaftlichen Begleitung und dem Coaching wurden die Gertec GmbH Ingenieursgesellschaft und das Wuppertal Institut gGmbH beauftragt.

1.2 Angestrebte Zielsetzung des Projektes

Das oben skizzierte Pilotprojekt hat folgende Zielsetzungen:

- Die Themen „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ in den Dörfern gemeinsam voranbringen
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Potenziale der Digitalisierung und der nachhaltigen Entwicklung vor Ort und in der Region
- Schaffung von regionaler Teilhabe sowie Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten vor Ort
- Stärkung der örtlichen Identitäten und Verbesserung der lokalen Lebensqualität
- Förderung von Gemeinschaftsprojekten, welche die beiden Themen der nachhaltigen Entwicklung und der Digitalisierung vereinen (keine Einzelmaßnahmen vor Ort, sondern Kongruenz in den Themen)

- Wissenstransfer und Vernetzung innerhalb der Dörfer sowie zwischen den Dörfern
- Initiierung guter Modell-Beispiele als Vorbilder zur Übertragung
- Wissenschaftliche Begleitung und **Schlussevaluation**

1.3 Aufbau des Evaluationsberichtes

Vorliegender Bericht enthält die wissenschaftliche Schlussevaluation mit dem Untersuchungsschwerpunkt auf den Prozess und ist wie folgt aufgebaut. Zunächst wird in Kapitel 2 das Vorgehen der Prozessevaluation geschildert, bevor in Kapitel 3 die Untersuchungseinheiten im Kreis Soest, Weslarn, Meckingsen und Ampen hinsichtlich ihrer zugrundeliegenden sozio-demografischen und ökonomischen Strukturen beschrieben werden. Darauf folgt in Kapitel 4 die Darstellung der Ergebnisse aus der retrospektiven Prozessanalyse und in Kapitel 5 werden aus den Ergebnissen Handlungsempfehlungen abgeleitet, die helfen sollen, die im Prozess gesammelten Erfahrungen auszubauen und weiterzuentwickeln. Kapitel 6 schließt den Bericht mit einem erweiterten Input aus dem Bereich des Prozessmanagements ab, da die Prozessevaluation gezeigt hat, dass die Idee der „Hilfe zur Selbsthilfe“ auf Dorfebene zu Projektideen und deren Umsetzung führen kann und im untersuchten Fall zu umgesetzten Projekten geführt hat. Damit ist das Projektziel grundsätzlich erfolgreich. In Weslarn ist durch die Interventionen der PV-Beratung ein Energiestammtisch entstanden, der über die Projektlaufzeit weiter fortgeführt wird (Stand September 2022). Die Untersuchung hat weiter gezeigt, dass innerhalb der Projekte die Herausforderungen am größten waren. Die Gründe waren vielfältig: Von äußeren Faktoren, wie die anhaltende COVID-19 Pandemie, über ordnungsrechtliche und ordnungspolitische Hindernisse, bis zu mangelnder Selbstverpflichtung für ein Projekt. Hier werden in Kapitel 6, in Anlehnung an die vorliegende Evaluation, zusammen mit dem Selbstevaluations-tool SET aus dem Vorgänger-Projekt „Dorf ist (Energie-)klug“ aus dem Jahr 2016 sowie Fachliteratur zum Projektmanagement, Kriterien in den unterschiedlichen Projekt-Phasen vorgestellt.

2 Prozessevaluation – Vorgehen

Für die Evaluation dieses Projekt-Prozesses wählen wir, in Absprache mit dem Kreis Soest ein Vorgehen in Anlehnung an die evaluationsbiografische Forschung mit Hilfe der Innovationsbiografien, weiterentwickelt nach Butzin et al. (2012) und Treude (2021). Diese ex-post durchgeführte Untersuchung des Prozesses ist den qualitativ retrospektiven Analysemethoden zuzuordnen und ermöglicht die Ableitung prozeduraler Erfolgs- und Hemmnisfaktoren. Die Methode der Innovationsbiografien gestattet die dezidierte Darstellung des Prozesses und der anschließenden Ableitung von Erfolgsfaktoren, möglichen Hemmnissen oder Lock-In Effekten. Damit können Projekte von der ersten Idee bis hin zur Umsetzung offengelegt und dezidiert untersucht werden.

Vorgehen:

1. Zusammentragen und Analyse der frei zugänglichen Informationen zum Projekt (Webseiten, frei zugängliche Dokumente, zur Verfügung gestellter Dokumente der Projektleitung).
2. Ermittlung einer Schlüsselperson in dem Projekt und Durchführung eines ersten narrativen Interviews.
3. Erstellung eines ersten Netzwerkes aus den analysierten Dokumenten und den Informationen des ersten narrativen Interviews zur Ableitung weiterer für den Prozess relevanten Akteure.
4. Durchführung von sechs weiteren narrativen Interviews mit Projektbeteiligten, mit Schwerpunkt auf den Prozess innerhalb des Gesamtprojektes.
5. Transkription der narrativen Interviews und induktives Vorgehen durch eine qualitativ typologische Auswertung nach Kuckartz (2016).
6. Darstellung des Projektprozesses und -verlaufs.
7. Ableitung der prozeduralen Erfolgsfaktoren und Hemmnisse.
8. Ableitung von Handlungsempfehlungen und Leitlinien für die weitere Fortführung der „Hilfe zur Selbsthilfe“ für Dorfgemeinschaften.

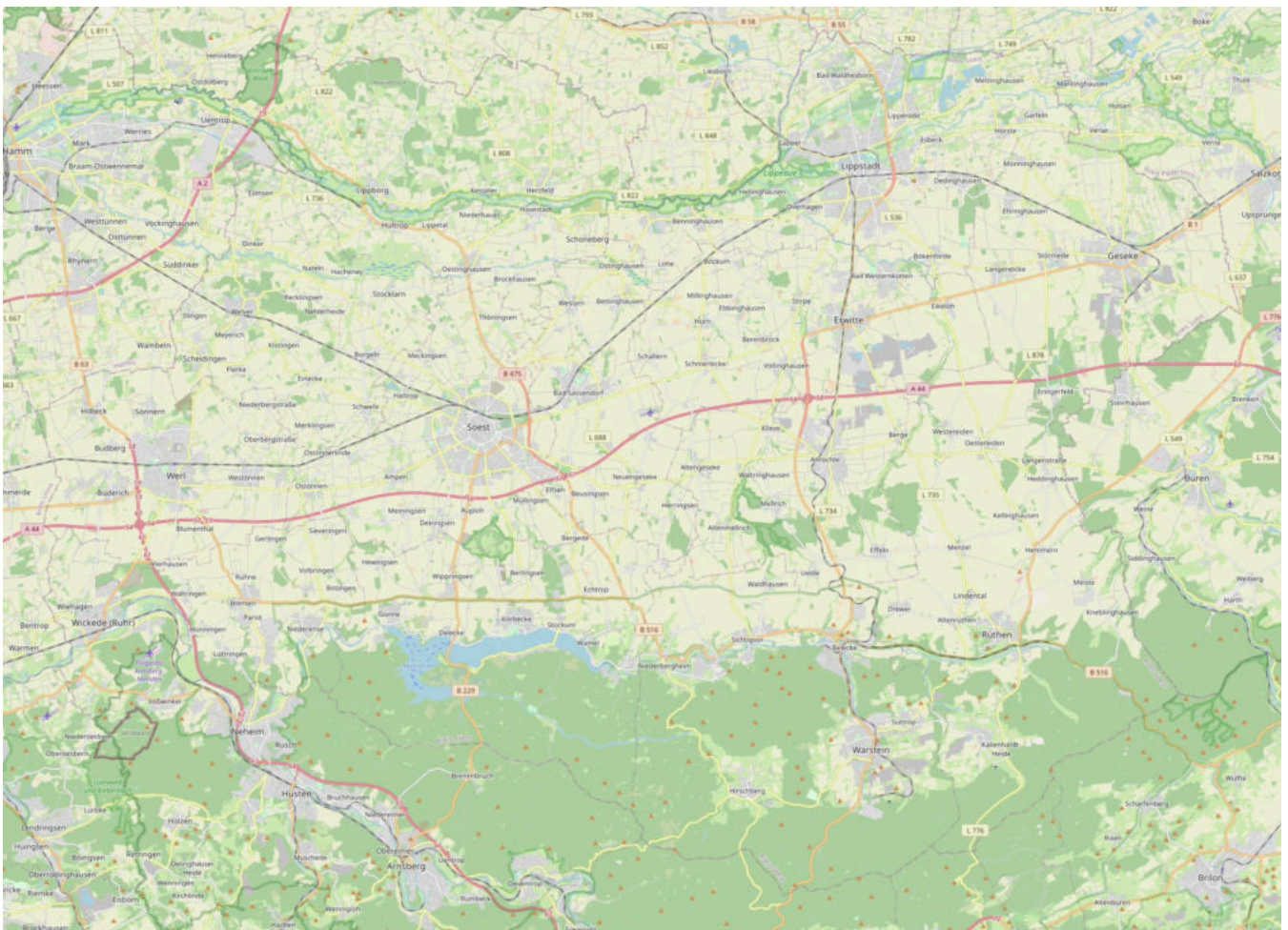
Wir entschieden uns zur Durchführung von narrativen Interviews aus dem Grund, dass wir keine Antworten und damit Schwerpunkte vorwegnehmen wollten. Die Befragten sind in den Prozessen die Expert:innen, welche selber entscheiden, welche Meilensteine des Prozesses sie als relevant und wichtig empfunden haben und an welchen Stellen es möglicherweise Herausforderungen gab und wie damit umgegangen wurde. „Ziel narrativer Ansätze ist eine möglichst umfassende, ganzheitliche und an der Eigenperspektive der Subjekte orientierte Analyse sozialer Wirklichkeit, die dabei jedoch auch die historische Dimension [...] berücksichtigt“ (Misoeh, 2015, S. 37). Die aus den Interviews gewonnenen Daten werden transkribiert und in den Auswertungen anonymisiert wiedergegeben. Den mit einer entsprechenden Erklärung zugesicherten Datenschutz (s. Anhang) der Interviewpartner:innen und die Wahrung der Anonymität ist Voraussetzung für eine solche Prozessanalyse mit eher kleinem und dichtem Netzwerk, da es sich sowohl um sensible Daten als auch um (sensible) Interaktionen handelt.

Um den Erfolg des Pilotprojekts zu evaluieren, werden die oben genannten Ziele als Indikatoren verwendet. Damit wird das Projekt dann als erfolgreich angesehen, wenn

es die oben genannten Zielkriterien erreicht oder das Potenzial zeigt, diese in Zukunft zu erreichen.

3 Untersuchungsort - Kreis Soest

Der Kreis Soest liegt im Osten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (NRW) und im Norden der Region Südwestfalen. Im Norden grenzt der Kreis Soest an die Kreise Warendorf und Gütersloh, im Osten an den Kreis Paderborn, im Süden an den Hochsauerlandkreis sowie den Märkischen Kreis und im Westen an den Kreis Unna sowie die kreisfreie Stadt Hamm. Im Jahr 1975 wurde das heutige Gebiet des Kreises im Rahmen einer Neugliederung festgeschrieben und setzt sich aus den ehemaligen Kreisen Lippstadt und Soest sowie dem Amt Warstein und weiteren kleineren Kreisen zusammen (vgl. Kreis Soest, 2022; Kreisverwaltung Soest, 2022).



Quelle: © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA

Abbildung 1: Kreis Soest

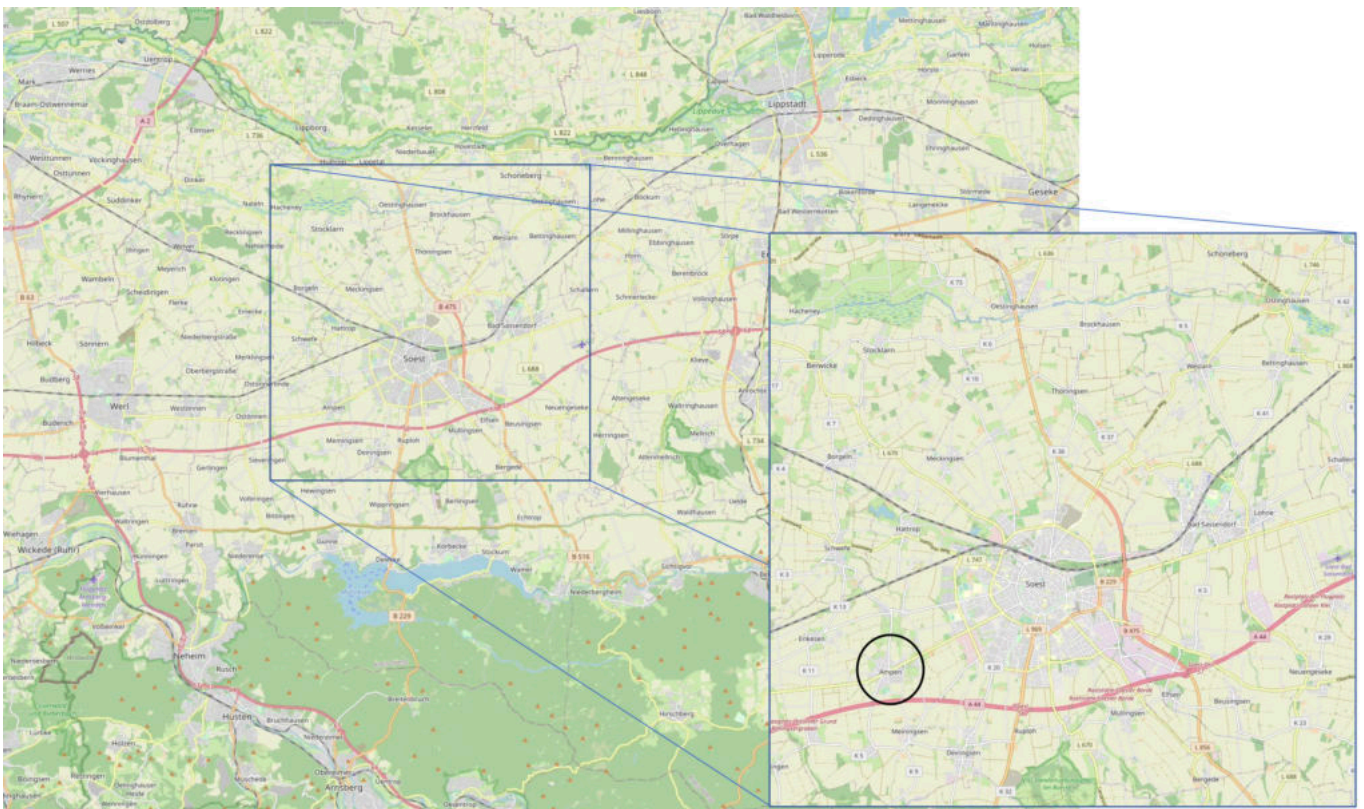
Der Kreis Soest erstreckt sich mit seinen 14 Städten und Gemeinden über eine Größe von 1328 km² und ist der flächenmäßig viertgrößte Kreis in NRW (vgl. Kreis Soest, 2022). Die Einwohner:innenzahl beläuft sich auf etwa 300 Tsd., wobei die Gemeinden Lippstadt und Werl sowie die Kreisstadt Soest am einwohnerstärksten sind und bereits fast die Hälfte der Einwohner:innen des gesamten Kreises auf sich vereinen (vgl. Kreis Soest, 2017a; Statista, 2022a). Insgesamt ist der Kreis geprägt von einem kontinuierlichen Bevölkerungswachstum von 12,8 % seit 1985 (Stand: 2017) (vgl. Kreis

Soest, 2017a). Die Altersstruktur der Bevölkerung teilt sich wie folgt auf (Stand: 2017): 19% unter 20 Jahren, 59% zwischen 20 und 65 Jahren, 21% über 65 Jahren (vgl. ebd.).

Die Vielfältigkeit aus münsterländischer Parklandschaft, dem beginnenden Sauerland, Möhnesee, dem Arnsberger Wald, verschiedensten Kurorten sowie historischen Stadtkernen machen den Kreis Soest zu einem beliebten Naherholungsgebiet (vgl. Kreis Soest, 2022; Südwestfalen Agentur GmbH, o. D.a). Neben dem Tourismus ist der Kreis wirtschaftlich geprägt durch Forst- und Landwirtschaft, Industrie sowie eine Vielzahl von verschiedenen KMUs (vgl. ebd.). Durch die Einbindung in die Region Südwestfalen, in der über die Südwestfalen Agentur GmbH verschiedenste regionsübergreifende Förderprojekte (wie z.B. REGIONALE 2025 oder Smart Cities: 5 für Südwestfalen) koordiniert werden, profitiert der Kreis Soest zusätzlich durch Innovationen, Regionalvernetzung, -entwicklung sowie -marketing (vgl. Südwestfalen Agentur GmbH, o. D.b).

3.1 Modellort Ampen

Das im 9. Jahrhundert gegründete Dorf Ampen ist einer von insgesamt 24 Ortsteilen der Stadt Soest in Südwestfalen und grenzt im Südwesten an die Kernstadt Soest (vgl. Stadt Soest, 2021a, S. 4 f.; Ampen, o.D.a).



Quelle: © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA

Abbildung 2: Ampen im Kreis Soest

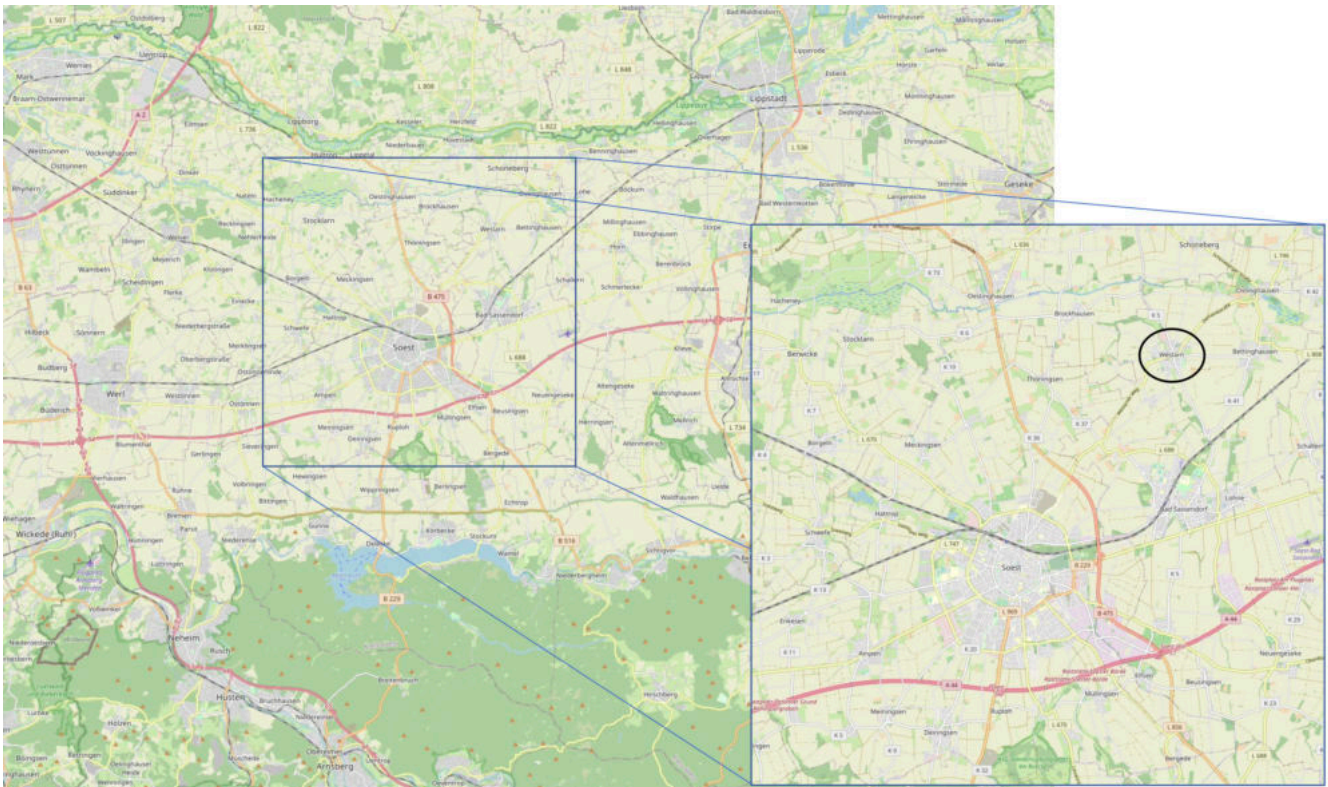
Ampen wurde im Zuge der nordrhein-westfälischen Gemeindegebietsreform von 1969 zusammen mit 17 weiteren umliegenden Dörfern in die Stadt Soest eingemeindet, womit Ampen den Status einer selbstständigen Gemeinde verlor und seitdem die kommunale Verwaltung an die Stadt Soest abgegeben hat (Ampen, o.D.b). Ampen selbst wird durch einen Ortsvorsteher im Rat der Stadt Soest vertreten (Ampen, o.D.c).

Mit 1.552 Einwohner:innen (Stand:2020) ist Ampen der einwohnerstärkste Ortsteil von Soest außerhalb der Kernstadt und ist mit 4,4 km² zudem einer der flächenmäßig größten Ortsteile, der gleichzeitig eine der höchsten Bevölkerungsdichten aufweist (vgl. Stadt Soest, 2021a, S. 5 f.). Die 1.552 Einwohner:innen leben in insgesamt 714 Haushalten, wobei die durchschnittliche Haushaltsgröße bei 2,2 Personen liegt (vgl. ebd., S. 40 ff.). Das Durchschnittsalter beträgt 42,3 Jahre und liegt damit leicht unter dem deutschlandweiten Durchschnitt von 44,6 Jahren (vgl. ebd., S. 21; Statista, 2022b). Auf je 100 potenziell erwerbstätige Personen (20-64 Jahre) kommen ca. 31 Personen unter 20 Jahren (Jugendquotient) und 33 Personen über 64 Jahren (Altenquotient) (vgl. Stadt Soest, 2021a, S. 17 f.). Prozentual lag der Anteil von den 0 bis 17-jährigen Personen im Jahr 2020 bei 16,4 %, von den 18 bis 64-jährigen bei 63,6 % und den über 64-jährigen bei 20% (vgl. ebd., S. 5). Im Jahr 2020 kamen auf je 1000 Einwohner:innen in Ampen 32 Zuzüge und 50 Fortzüge (vgl. ebd., S. 35 f.). Damit weist Ampen im Vergleich zu den anderen Ortsteilen einen stark negativen Wanderungssaldo auf. Zudem ist die Gesamtbevölkerungsentwicklung über den Zeitraum 2011-2020 mit -8,2 % ebenfalls negativ (vgl. ebd., S. 7).

Auf wirtschaftlicher Ebene ist Ampen vor allem durch Landwirtschaft und kleine ortsansässige Unternehmen aus den Bereichen Handwerk, Handel, Gewerbe und Dienstleistung geprägt (vgl. Kreis Soest, 2017b, S.57). Die knapp 50 Betriebe bieten ca. 200 Arbeitsplätze und zahlreiche Ausbildungsplätze an. Darüber hinaus ist der Bildungsbereich mit einem Kindergarten und einer offenen Ganztagsgrundschule, ein zentrales Element des öffentlichen Lebens in Ampen. Das aktive ehrenamtliche Engagement in verschiedensten Kultur- und Sportvereinen, kirchlichen Institutionen sowie den Bildungseinrichtungen spielt dabei eine zentrale Rolle für die Gemeinschaft und die Attraktivität des Dorfes, auch für zugezogene Familien (vgl. ebd., S.57 f.; Ampen, o.D.d). Ziel ist dabei den Kindern im Dorf ein zukunftsweisendes Bildungs- und Sportangebot unter dem Motto: „Ampen hat Zukunft an der B 1“ zu ermöglichen. Die Bundesstraße 1 (seit 2015: L856) hat neben der infrastrukturellen Bedeutung auch einen Identifikationscharakter für Ampen.

3.2 Modellort Weslarn

Das Dorf Weslarn ist einer von 12 Ortsteilen der Gemeinde Bad Sassendorf im Kreis Soest in Südwestfalen. Die Stadt Bad Sassendorf liegt ca. 4 km südlich und die Kreisstadt Soest ca. 6 km südwestlich von Weslarn entfernt (vgl. Bad Sassendorf, 2016, S. 6). Das in der Soester Börde gelegene Dorf wird durchzogen von einem kleinen Bach, der Rosenau, und beherbergt die Siedlung und ehemalige Bauernschaft Sieningsen sowie das Einzelanwesen Haus Ahse, welches früher ein Rittersitz war (vgl. Weslarn, o.D.; Wulfert, 2003).



Quelle: © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA

Abbildung 3: Weslarn im Kreis Soest, Gemeinde Bad Sassendorf

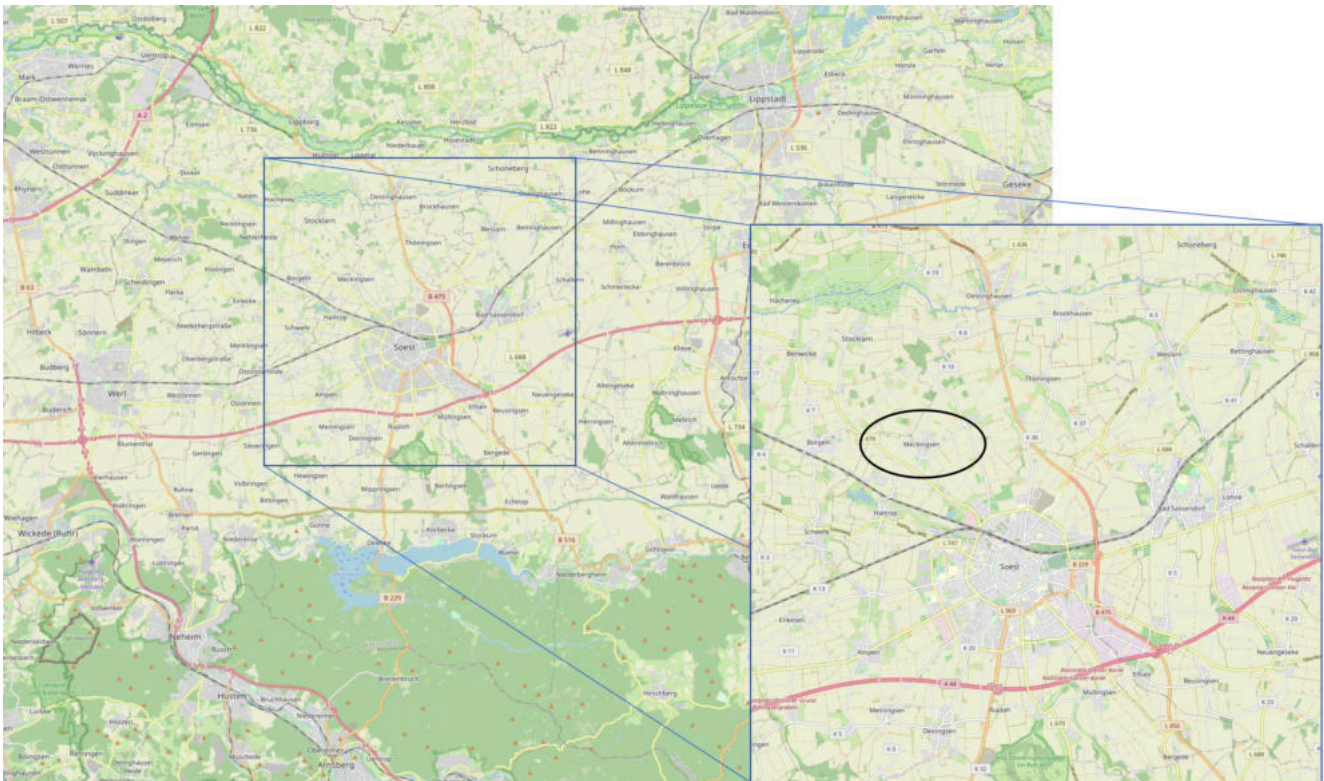
Weslarn hat 901 Einwohner:innen (Stand: 2016), wovon 184 unter 21 Jahren (20,4 %), 566 zwischen 21-64 Jahren (62,8 %) und 151 über 64 Jahre alt (16,8 %) sind (vgl. Bad Sassendorf, 2016, S. 15). Der Ort verzeichnete in den letzten Jahrzehnten ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum von 362 Einwohner:Innen im Jahr 1990 hin zu 901 im Jahr 2016 (vgl. ebd., S. 15). Allerdings fehlt es in Weslarn an freien Wohnbauflächen, was die bisher so dynamische Bevölkerungsentwicklung zukünftig ausbremsen könnte (vgl. ebd., S. 15).

Aufgrund der hohen Bodengüte ist Weslarn besonders attraktiv für landwirtschaftliche Betriebe (vgl. Bad Sassendorf, 2016, S. 15). Zukünftig ist allerdings auch eine zusätzliche Erschließung von Erholungsaktivitäten im Ort geplant, um eine Alternative zum Landbau zu schaffen, welcher in der Vergangenheit stark vom Strukturwandel betroffen war (vgl. ebd., S. 16). Darüber hinaus sind auf wirtschaftlicher Ebene in Weslarn ein großer Landmaschinen- sowie ein Gartenbaubetrieb ansässig. Das dorf-gemeinschaftliche Leben ist geprägt durch eine umfangreiche Vereinsstruktur, die Kirchengemeinde und das Bürgerhaus „Pilgerhof Weslarn“, welches einen zentralen Treffpunkt darstellt (vgl. ebd., S. 16 ff.; Weslarn, o.D.). Zudem verfügt der Ort über einen Sportplatz, eine Kirche, Kindergarten, Friedhof sowie eine Schützenhalle (vgl. ebd.). Weslarn selbst beschreibt sich als Ort mit „viel Grün, altehrwürdigen Hofstellen, malerischen Winkeln und einer selbstbewussten Bevölkerung“ (Weslarn, o.D.).

3.3 Modellort Meckingsen

Das im 12. Jahrhundert erstmals offiziell erwähnte Dorf Meckingsen ist, wie Ampen, ebenfalls einer von insgesamt 24 Ortsteilen der Stadt Soest in Südwestfalen und liegt nordwestlich der Kernstadt Soest (vgl. Meckingsen, o.D.; Stadt Soest, 2021a, S. 4 f.).

Meckingsen wurde im Zuge der nordrhein-westfälischen Gemeindegebietsreform von 1969 zusammen mit 17 weiteren umliegenden Dörfern in die Stadt Soest eingemeindet, womit Meckingsen den Status einer selbstständigen Gemeinde verlor und seitdem die kommunale Verwaltung an die Stadt Soest abgegeben hat (vgl. Ampen, o.D.b). Meckingsen selbst wird durch einen Ortsvorsteher im Rat der Stadt Soest vertreten (vgl. Stadt Soest, 2021b).



Quelle: © OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA

Abbildung 4: Meckingsen im Kreis Soest

Mit lediglich 342 Einwohner:innen (Stand:2020) ist Meckingsen einer der kleinsten Ortsteile von Soest (vgl. Stadt Soest, 2021a, S. 5 f.). Die 342 Einwohner:innen leben in insgesamt 161 Haushalten, wobei die durchschnittliche Haushaltsgröße bei 2,1 Personen liegt (vgl. ebd., S. 40 ff.). Das Durchschnittsalter beträgt 43,6 Jahre und liegt damit in etwa im deutschlandweiten Durchschnitt von 44,6 Jahren (vgl. ebd., S. 21; Statista, 2022b). Auf 100 potenziell erwerbstätige Personen (20-64 Jahre) kommen rund 38 Personen unter 20 Jahren (Jugendquotient) und rund 37 Personen über 64 Jahren (Altenquotient) (vgl. Stadt Soest, 2021a, S. 17 f.). Prozentual lag der Anteil von den 0–17-jährigen Personen im Jahr 2020 bei 19,3 %, von den 18–64-jährigen bei 59,9 % und den über 64-jährigen bei 20,8 % (vgl. ebd., S. 5). Im Jahr 2020 kamen auf je 1000 Einwohner:innen in Meckingsen 32 Zuzüge und 32 Fortzüge (vgl. ebd., S. 35 f.). Damit weist Meckingsen einen ausgeglichenen Wanderungssaldo auf. Zudem ist die Gesamtbevölkerungsentwicklung zwischen 2011-2020 mit +9,4% positiv (vgl. ebd., S. 7).

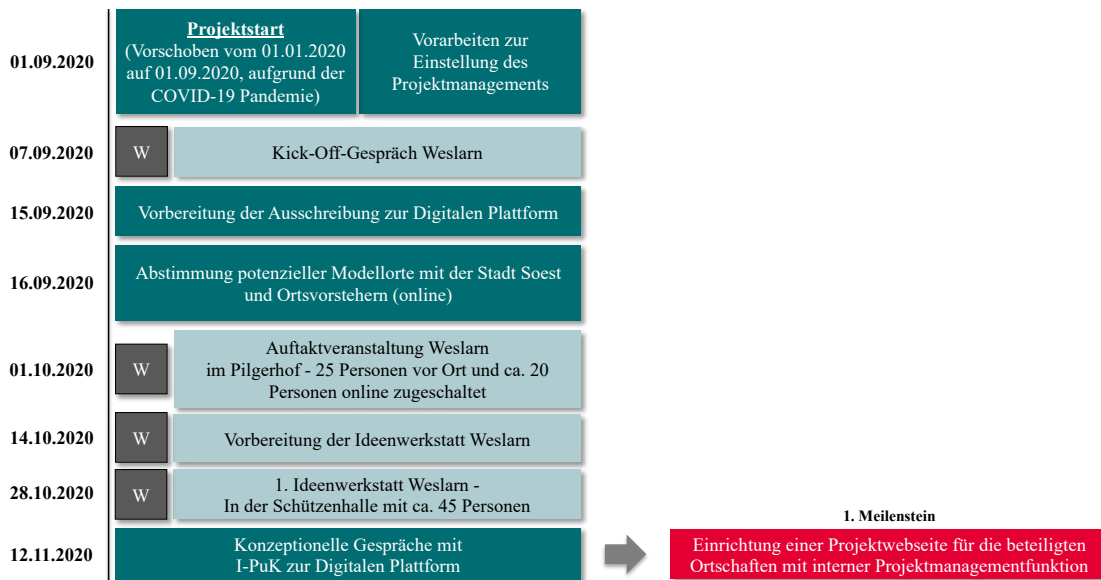
Auf wirtschaftlicher Ebene zeichnet sich Meckingsen durch mehrere familiengeführte landwirtschaftliche Betriebe (insb. Rinderzucht und Feldwirtschaft) sowie einen Kaminofenhandel aus (vgl. Meckingsen, o.D.). Viele der Flächen von alten Bauernhöfen sowie Handwerksbetrieben wurden seit Ende des 2. Weltkrieges für den Neubau von

oder den Umbau zu Wohnhäusern genutzt (vgl. ebd., o.D.). Zudem verfügt das Dorf u.a. über eine Freiwillige Feuerwehr, einen Sportplatz, eine Heilpädagogische Kindertagesstätte, eine Gruppe der Kinder- u. Jugendhilfe Möhnensee e.V., eine Sternwarte, einen Friedhof, sowie zahlreiche Natur- und Gartenteiche. Die Dorfgemeinschaft kommt regelmäßig bei verschiedensten Festen, wie dem jährlichen „Biwak“ der Feuerwehr oder der Maiwanderung der Sportgemeinschaft zusammen und unterstützt aktiv viele Soester Veranstaltungen, wie die Bördetage oder den mittelalterlichen Fehde-Trubel (vgl. ebd., o.D.).

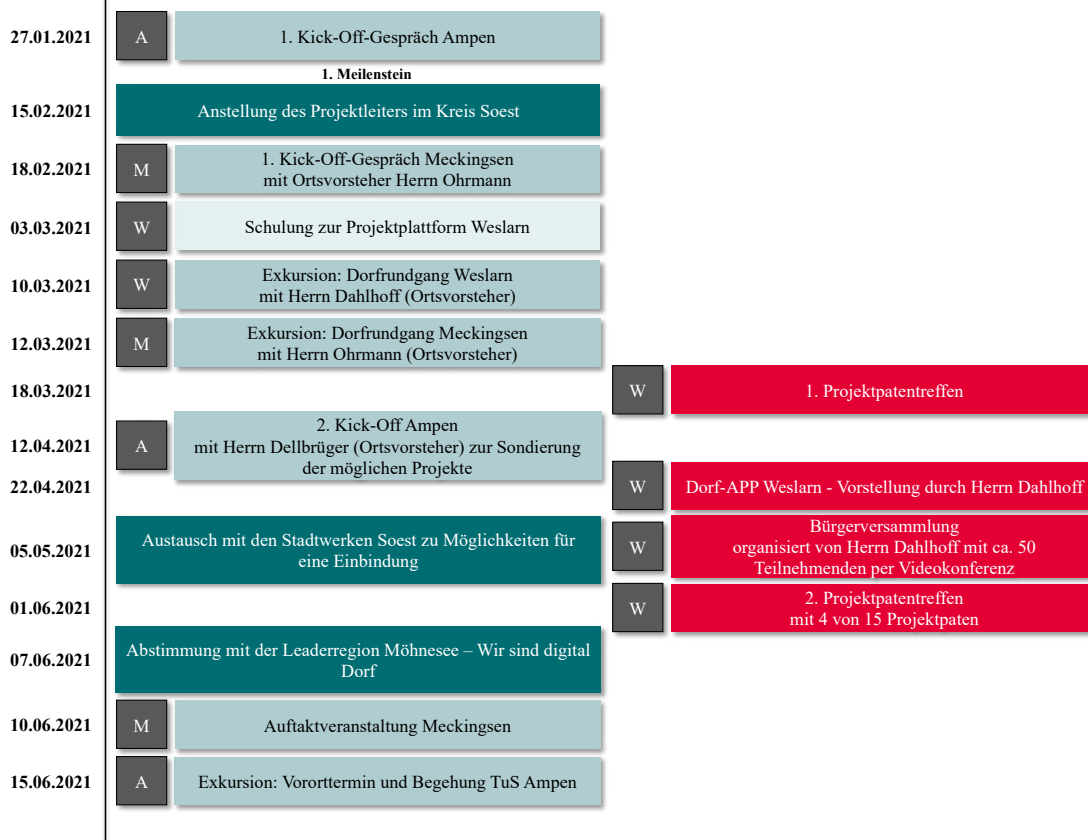
4 Ergebnisse der Evaluation

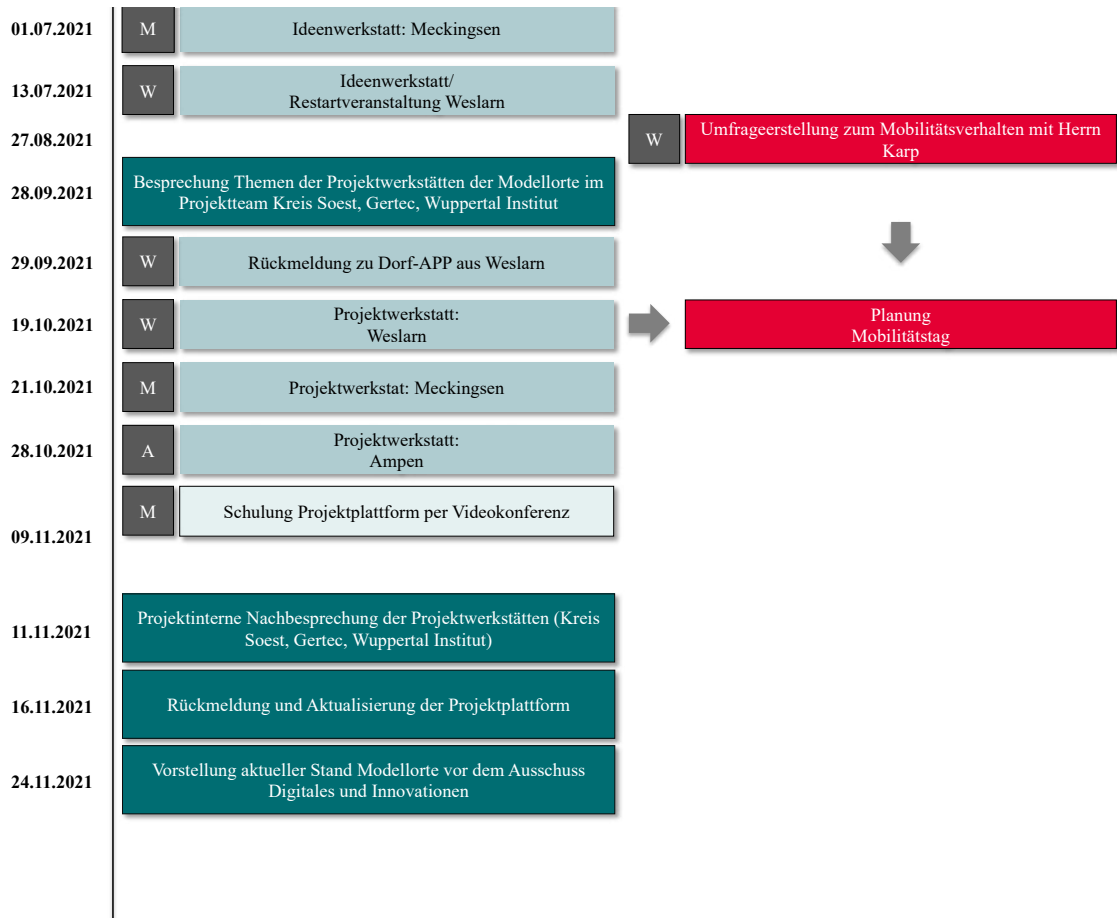
4.1 Der Prozess „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest“ – Zeitlinie und Meilensteine

Jahr 2020

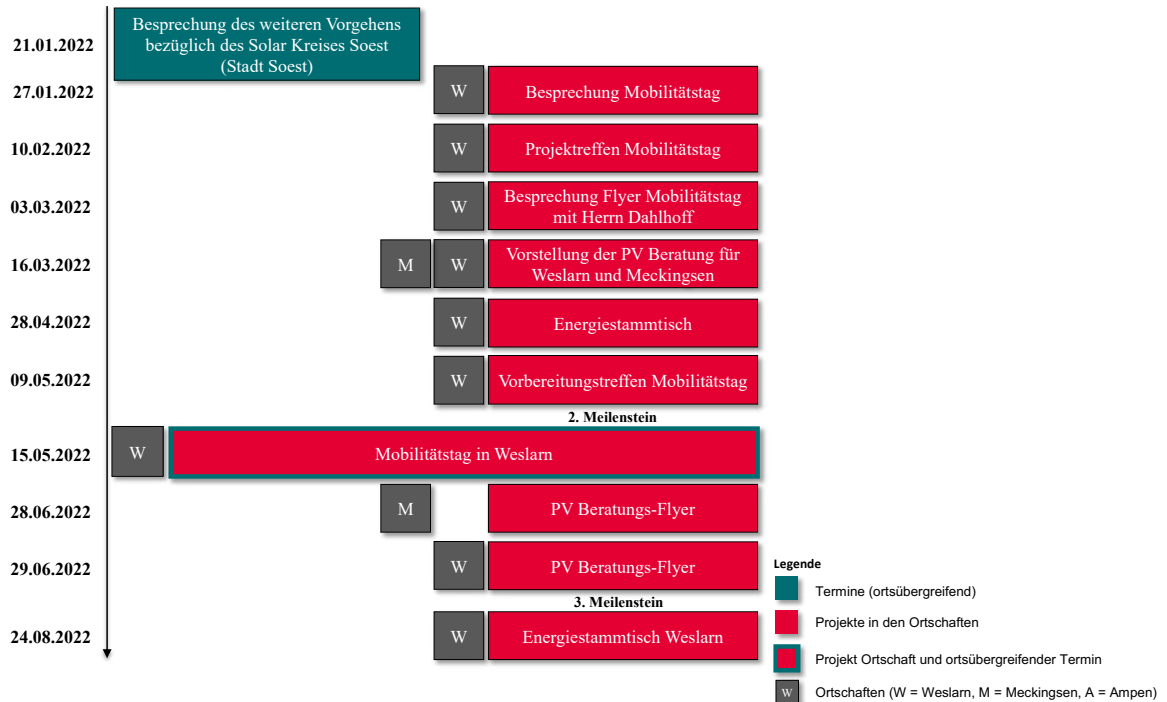


Jahr 2021





Jahr 2022



- Legende**
- Termine (ortsübergreifend)
 - Projekte in den Ortschaften
 - Projekt Ortschaft und ortsübergreifender Termin
 - Ortschaften (W = Weslarn, M = Meckingsen, A = Ampen)

4.2 Prozedurale Faktoren und Meilensteine

4.2.1 Äußere Einflussfaktoren

Das Pilotprojekt „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ fällt in seiner gesamten Laufzeit (01.01.2020 – 31.10.2022) in die anhaltende COVID-19 Pandemie, die auf der einen Seite die Notwendigkeit der Projektidee „Hilfe zur Selbsthilfe“ verdeutlicht hat und die Relevanz der Themenschwerpunkte Digitalisierung und Nachhaltigkeit verdeutlicht. Auf der anderen Seite hat die Pandemie das Projekt aber auch stark beeinflusst. Somit ist dieses nicht losgelöst von dieser Situation zu bewerten. Viele geplante Treffen, Workshops und Begegnungen waren nicht möglich oder mussten digital stattfinden. Wichtige für ein solches Projekt auf Dorfebene charakteristische zwischenmenschliche Kontakte sind nicht zustande gekommen oder haben sich entwickeln können. Geplante aufsuchende Beteiligung vor Ort und Beratungen mussten durch informative Türanhänger ersetzt werden, die zwar als Intervention gute Informationen lieferten, aber den zwischenmenschlichen Kontakt einer Dorfgemeinschaft nicht ersetzen können. Der geplante Coaching-Prozess durch die Unterauftragnehmer:innen konnte entsprechend ebenfalls nicht in der gewünschten Form durchgeführt werden. Dafür wurden Workshops zur Energieberatung angeboten sowie eine PV-Offensive von Gertec konzipiert und über Türanhänger Informationen an alle Haushalte verteilt (siehe Tabellen 1-8).

Aus zwei Ideenwerkstätten in Meckingsen und Weslarn kam die Idee einer gemeinsamen **Dorf-APP**, die in Erarbeitung ist, um in die APP-Stores zu gelangen und so den Dorfbewohner:innen zum Austausch dienen kann. Dies kann als **übergreifender Meilenstein** gewertet werden. Gleiches gilt für die zu Beginn der Projektlaufzeit erstellte **Webseite digitale-modellorte.de** mit den vier Domains: www.digitale-modellorte.de, www.weslarn.digitale-modellorte.de, www.ampen.digitale-modellorte.de, www.meckingsen.digitale-modellorte.de. Sie sind gleichzeitig Projekte und Meilensteine des Pilotprojektes und werden hier aus wissenschaftlicher Sicht als Werkzeuge für den Prozess und als Klammer um das Gesamtprojekt gewertet, weil beide dieses stützen, den Informationsrahmen nach außen (Webseite) und innen (Dorf-APP) spannen und für weitere Netzwerkarbeit dienen. Zwar wird die Webseite nicht, wie zu Beginn der Projektphase gewünscht, für Projektmanagementtätigkeiten innerhalb der Dörfer genutzt, aber zu Informationszwecken. Insbesondere von der Dorf-APP versprechen sich die Dorfbewohner:innen noch besseren Austausch sowie Möglichkeiten der digitalen Planungsabstimmungen innerhalb von Dorf-Veranstaltungen und weiterer Vernetzung auch zwischen den Vereinen.

Mit Einstellung eines Projektmanagers im Kreis Soest ist ein **erster Meilenstein** im Projekt zu verzeichnen. Dieser Projektmanager orchestriert den Prozess und hält auf Meta-Ebene den Prozess in den drei Dörfern im Blick. Auch hier hat die Covid-19 Pandemie dazu geführt, dass Treffen nicht vor Ort stattfinden konnten und vermehrt durch digitale Videokonferenzen und Telefonate ersetzt werden mussten. Insbesondere zur Phase des gegenseitigen Kennen-Lernens zu Beginn und in häufig über längere Projektzeiträume eintretende Erschöpfungsphasen, wäre ein direkter und persönlicher Kontakt von allen Seiten wünschenswert gewesen. Ein **zweiter Meilenstein** ist der am 15.05.2022 ausgerichtete E-Mobilitätstag in Weslarn, welcher auf starkes, auch überregionales Interesse gestoßen ist. Als **dritter Meilenstein** ist der

aus dem Prozess entstandene Energiestammtisch in Weslarn zu benennen. Dieser hat sich aus einer Intervention der Begleitung durch Gertec GmbH Ingenieursgesellschaft entwickelt, weil die ursprüngliche Idee eines gemeinsamen dorfinernen Energiemanagements rechtliche Hürden aufwies. Damit hat sich gezeigt, wie auch schon beim Mobilitätstag, dass die Dorfbewohner:innen kreativ und konstruktiv mit Hürden und Hemmnissen innerhalb der Projekte umgehen können. Der Mobilitätstag war zunächst als Mobilstation gewünscht, die sich jedoch im ersten Schritt als zu zeitintensiv und kompliziert erwies und man mit dem Mobilitätstag versuchen wollte, einen ersten, kleinen Schritt in Richtung Aktivierung der Bürgerschaft und Informationsverbreitung zu gestalten. Der Energiestammtisch ist aus rechtlichen Hürden einer Dorfidee entstanden, gemeinsam als Dorfgemeinschaft Energieproduzent zu werden.

4.2.2 Bottom-Up statt Top-Down – ein erfolgreicher Ansatz

Das übergeordnete Ziel des Gesamtprojektes „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest“ ist die Hilfe zur Selbsthilfe, also die Befähigung der Dorfbewohner:innen sich selbst zu helfen, Projektideen und Digitalisierungsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug zu entwickeln und diese umzusetzen. Zahlreiche Projektideen seitens der Dorfgemeinschaften Meckingsen und Weslarn beweisen einen erfolgreichen Projektstart. Allein in Weslarn sind zu Beginn zwölf unterschiedliche Projektideen entwickelt worden (in den Themenbereichen Mobilität, Nahversorgung und Energiemanagement). Das Projekt „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest“ hat explorativen Charakter, d.h. es ist erstmalig im Kreis Soest erprobt worden. Für ein solches Vorgehen hat der Kreis zunächst Kontakt zu den Ortsvorstehern aufgenommen und das generelle Interesse an einem solchen Vorgehen erfragt. In zwei der Dörfer herrschte Offenheit hinsichtlich der Projektideen, ein weiteres Dorf, Ampen, hatte eine klare Vorstellung von einem nachhaltigem Digitalisierungsprojekt. Hier ging es in Ampen also im ersten Schritt nicht um die Projektentwicklung und Ideenfindung, sondern um die Sondierung zur Umsetzbarkeit der bereits existierenden Idee. Die Idee eines CO₂-neutralen Sportplatzes passte zudem sehr genau in die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Allerdings gab es Schwierigkeiten der Fördermöglichkeiten aufgrund der vorherrschenden Eigentums- und Nutzungsstrukturen des Sportplatzes, so dass dieses Projekt zum Erliegen kam.

In den anderen beiden Dörfern, Weslarn und Meckingsen, gab es Ideenwerkstätten zur Sondierung erster Ideen und möglicher Projekte. Hier zeigten engagierte Dorfbewohner:innen zahlreiche gute Ideen mit Bezug zur nachhaltigen Dorfgestaltung und Digitalisierung (siehe Kapitel 4.1). Besonders hervorzuheben ist hierbei das Dorf Weslarn, welches über die Projektlaufzeit hinaus einen Energiestammtisch anbietet. Hier zeigen sich nachhaltige Ergebnisse aus dem Projekt, indem angestoßene Verfahren über die Projektlaufzeit fortgeführt werden.

Aus wissenschaftlicher Sicht kann das Gesamtprojekt als gelungen gewertet werden, da innerhalb von 18 Projektmonaten erste Ideen entstanden sind und bereits erste Projektideen in die Umsetzung gefunden haben. Für die einzelnen Projektideen empfiehlt sich eine detaillierte Sicht auf die unterschiedlichen Hürden, die in den meisten Fällen ordnungspolitischen und/oder rechtlichen Hürden zugrunde lagen. Als besonders positiv ist zudem zu bewerten, dass aus zwei der Projekte in Weslarn, trotz rechtlicher Hürden oder zunächst zu „groß gedachter“ Projekte, erfolgreiche Alternativen

entstanden sind (Mobilitätstag und Energiestammtisch). Die Dorfgemeinschaft hat entsprechend eigenständig erkannt, dass entweder Projekte zu groß geplant waren oder aber rechtlich in der angedachten Form nicht durchzuführen waren (z.B. die Idee der Geschwindigkeitstafeln an den Ortsein- und ausgängen) und haben sie entsprechend auf andere Formate angepasst oder auf andere Projektideen fokussiert. Hier zeigt sich ein weiterer Grundgedanke der Projektidee der „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit“, dass nicht die Einzelmaßnahmen im Vordergrund stehen, sondern die gemeinsame Arbeit an den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

4.2.3 Lessons Learnt

Die Ortsvorsteher sind alle zufrieden mit der Zusammenarbeit mit dem Kreis Soest. Sie empfinden diese Zusammenarbeit als sehr engagiert und profitierten allesamt von dieser Kooperation. Möglichkeiten für Verbesserung sehen sie insbesondere in engerer Zusammenarbeit in der Mitte des Gesamtprojektes Ende 2021, Anfang 2022. Hier hätte möglicherweise mehr Engagement seitens des Kreises dazu geführt, dass die bisher wenig bearbeiteten Projekte doch noch einmal vermehrt angegangen worden wären.

Diversifikation der Projekte, wie in Meckingsen und Ampen, scheint ein besseres Vorgehen zu sein, als lediglich eine Idee zu verfolgen, so dass bei Schwierigkeiten in diesem nicht das Gesamtprojekt im jeweiligen Dorf zum Erliegen kommt, wie in Ampen geschehen. Insbesondere Meckingsen zeigt ein breites Portfolio an Ideen, die laut Angaben des Ortsvorstehers alle noch nach Ende der Projektlaufzeit umgesetzt werden sollen.

Das Ziel des Wissenstransfers über die Webseite ist bisher noch nicht intensiv genutzt worden und müsste entsprechend ausgebaut werden. Auch die Vernetzung untereinander im Sinne des Ziels „Ortsgemeinschaften lernen von Ortsgemeinschaften“ ist ausbaufähig und von allen Seiten gewünscht. Die Strukturen sind in einem ersten Schritt, trotz erschwelter Bedingungen unter der COVID-19 Pandemie angelegt und müssten nun im weiteren Verlauf intensiviert und erweitert werden. Das Potenzial dafür ist gegeben: Webseite und Dorf-APPs. In Meckingsen und Weslarn sind durch die gemeinsamen Termine die Netzwerke gewachsen, was die Ortsvorsteher als sehr positive Wirkung des Projektes bezeichnen.

Die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind beides kommunale Querschnittsthemen, mit denen sich die Kreise, Kommunen und Dörfer in den kommenden Jahren auseinandersetzen müssen. Das Projekt hat gezeigt, dass das Interesse auf allen Seiten besteht und im Bottom-Up Ansatz kreative Ideen entstehen, diese beiden Themen miteinander zu verbinden.

Die übergreifende Verantwortung für ein Projekt in unterschiedlichen Dörfern hat sich in Funktion eines Projektmanagements im Kreis Soest bewährt. Die Dörfer verfolgen lokale Themen und ein Projektmanagement auf Metaebene kann über diese lokalen Grenzen hinweg die Region im Blick behalten und als Schnittstelle zur Stadt fungieren.

Die einzelnen Projektideen der Dorfbewohner:innen zeigen ein vielseitiges und durchdachtes lokales Engagement. Von digital gesteuerten Boxen für Lebensmittel bis hin zu Tele-Medizin ist vieles dabei gewesen, was die Lebensqualität im Dorf steigern kann. Für viele dieser Ideen sind rechtliche und umsetzungstechnische Hürden jedoch

noch nicht geklärt, was sich jedoch in Zukunft ändern wird. Auch sind 18 Monate unter den oben genannten erschwerten pandemischen Bedingungen für die Idee bis zur Umsetzung eines Projektes oft nicht genug Zeit, um wirklich Wirkung zu entfalten. Und dennoch haben es viele Projekte aus der Idee in die Umsetzung geschafft. Der Status Quo dieser wird im folgenden Kapitel näher betrachtet.

4.3 Die Projekte – Status Quo der Projektideen nach 18 Monaten Projektlaufzeit

Die aus den Projektwerkstätten in Meckingsen und Weslarn entstandenen Projektideen werden in Steckbriefen kurz tabellarisch skizziert und der jeweilige Status Quo der Umsetzung angegeben. In Ampen ist die Projektidee bereits zu Projektbeginn eingebracht worden und hier wurde entsprechend keine „Ideenwerkstatt“ als Workshop angeboten, wie in den beiden anderen Dörfern (siehe Kapitel 4.1). Dieses aus Ampen heraus entwickelte Projekt wird ebenfalls als Steckbrief dargestellt. Dabei werden zur schnelleren Übersicht Symbole in Form einer vollen Batterie bei erfolgreicher Umsetzung oder einer $\frac{3}{4}$ vollen, $\frac{1}{2}$ vollen sowie $\frac{1}{4}$ vollen Batterie verwendet, um darzustellen, dass das Projekt als Idee zwar entstanden ist, aber noch weiterer Energie bedarf, um in die Umsetzung zu gelangen. Was mögliche Schritte oder Handlungen zu mehr Energie in und für die Projekte sein könnten, wird in den Handlungsempfehlungen in den Kapiteln 5 und 6 näher erläutert.

Legende:



Die Projektidee ist aus dem Dorf heraus entwickelt, benötigt noch mehr Energie um sich weiter zu entwickeln.



Die Projektidee ist entwickelt und es gibt bereits erste Planungen und Konzepte dazu. Um in die Umsetzungsphase zu gelangen, benötigt das Projekt weitere Energie.



Projektidee ist entwickelt, es gibt Planungen und/oder Konzepte dazu und es sind bereits Anzeichen für eine Umsetzung erkennbar.



Die Projektidee ist entwickelt, es gibt Planungen und/oder Konzepte dazu und die Umsetzung ist realisiert. Bei diesen Projekten wird ebenfalls Energie benötigt, diese Projekte aufrecht zu erhalten und ggfs. anzupassen und zu wiederholen.

4.3.1 Ampen

Tabelle 1: Steckbrief Projektidee Ampen: CO₂-neutraler Sportplatz



Ampen	Ansprechpartner Gerd Heiler-Schwarz (TuS Ampen)
Projektidee	CO ₂ -neutraler Sport- & Tennisplatz
Projektbeschreibung	<p>Projektziel ist die nachhaltige, emissionsfreie Energieversorgung der Fußball- und Tennisabteilung des TuS Ampen. Die Projektidee berücksichtigt zunächst drei Säulen:</p> <p>A: Nachhaltige CO₂-neutrale Energieerzeugung B: Intelligentes (digitales) Energiemanagement C: Verhaltensanpassung der Nutzer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Versorgung des Sportplatzes und aller Angebote mit erneuerbaren Energien (Heizung/Wasser/Strom) - Ladesäulen für E-Autos - Smart Grid Technology <p>Adresse des Sportplatzes: An d. Landwehr 27, 59494 Soest</p>
Maßnahmen zum Zeitpunkt (August 2022)	Beratung, Versuch der Akquise von Fördergeldern (gescheitert aufgrund komplexer Eigentumsverhältnisse) Im Rahmen der Projektwerkstatt wurde versucht das Projekt in einen möglichen Fördertopf zu bekommen, dazu wurde die Größe und Auftragsvolumen der PV-Anlage für das Vereinsheim vorgenommen.

4.3.2 Weslarn

Tabelle 2: Steckbrief Projektidee | Weslarn: PV-Beratung



Weslarn	Ansprechpartner Dirk Dahlhoff (Ortsvorsteher) und Frank Trockels
Projektidee	Energiemanagement, PV- Beratung
Projektbeschreibung	<p>Solaranlagen mit Energiespeichern in jedem Haus – Verteilung überschüssigen Stroms</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lohnt sich noch ein BHKW - Ladestationen E-Autos/Cityauto - Wie viel Energie wird benötigt und muss zugekauft werden?
Maßnahmen zum Zeitpunkt (August 2022)	PV Beratungstüranhänger werden noch verteilt

Tabelle 3: Steckbrief Projektidee II in Weslarn: Kommunikations-APP



Weslarn	Ansprechpartner Dirk Dahlhoff (Ortsvorsteher)
Projektidee	Kommunikations-APP für das Dorf & Website
Projektbeschreibung	Informationsaustausch innerhalb des Dorfes - Austausch und Geräteschuppen (Betonmischer, hilti, etc / Ausleihe - An- und Verkauf - Haus- und Gartenhilfe - Lebensmittel mitbringen
Maßnahmen zum Zeitpunkt August 2022)	Dorf APP wird derzeit in die Appstores hochgeladen. Verschiedene Versionen von WebAPPs standen dem Dorf zur Verfügung

Tabelle 4: Steckbrief Projektidee III Weslarn: Aus Mobilitätsstation wird Mobilitätstag



Weslarn	Ansprechpartner Dirk Dahlhoff (Ortsvorsteher)
Projektidee	Mobilitätsstation
Projektbeschreibung	Sassendorf/Kreis Soest etc. - Lastenfahrrad - Dorfauto - Ladestation - On-Demand-Verkehr - Solarzellen auf dem Pilgerhof - Was wird gebraucht? – Ergebnis Umfrage
Maßnahmen zum Zeitpunkt (August 2022)	Elektromobilitätstag am 15.05.2022 (indirekt: Weslarn wurde im Verlauf des Projektes von der Gemeinde Bad Sassendorf angeboten ein Lastenfahrrad für mehrere Wochen auszuleihen und auszuprobieren. Die Gemeinde hat das Fahrrad angeschafft, um es verschiedenen Ortschaften zur Verfügung zu stellen

Tabelle 5: Steckbrief Projektidee IX Weslarn: Nutzung des Pilgerhofes



Weslarn	Ansprechpartner Dirk Dahlhoff (Ortsvorsteher)
Projektidee	Mittagessen im Pilgerhof/Nahversorgungsbox/Paketstation
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames buchbares Mittagessen im Pilgerhof - In Kooperation mit ortsansässigen / ortsnahen Unternehmen soll in regelmäßigen Abständen ein Mittagessen angeboten werden, das gemeinsam im Pilgerhof eingenommen wird. Die wechselnden Menüs werden auf einer Plattform veröffentlicht, auf der dann auch Anmeldung, Bestellung und Abrechnung erfolgen. Parallel ist die Reservierung und Bestellung über Telefon möglich. Mit dem gemeinsamen Essen soll einer sozialen Isolation entgegengewirkt werden, die soziale Interaktion gestärkt werden. - Lieferung/Bestellung von Lebensmitteln in Fächer - Ergebnis Umfrage
Maßnahmen zum Zeitpunkt (August 2022)	<p>Prio 1: Mittagessen im Pilgerhof Zuständigkeit: Mitglieder Pilgerhof Zeitraum: Frühjahr 2022</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation über Kalenderplattform (selbst oder extern) - Kooperation mit Caterer Voraussetzung <p>Prio 3: „Weslarn-Box“ (Lieferbox) Zuständigkeit: Herr Dahlhoff & Frau Uhe Zeitraum: erste Kontaktaufnahme und Klärung mit Hüttner Berge bis Mitte November 2021 → anschließend Videokonferenz zu Klärung weiterer Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion wie Paketstation - Digitale Anbindung (Bestellung/Abholung) <p>Prio 4: Digitalsprechstunde Zuständigkeit: Herr Dahlhoff Zeitraum: Kontaktaufnahme bis Anfang Dezember 2021</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbindung aufnehmen mit niedergelassen Ärzten - EDV-Umgebung klären - Entwicklungsperspektive klären (ggf Digitalplattformen)

4.3.3 Meckingsen

Tabelle 6: Steckbrief Projektidee I Meckingsen: Digitaler Dorfplatz



Meckingsen	Ansprechpartner Willi Ohrmann (Ortsvorsteher)
Projektidee	Digitaler Dorfplatz
Projektbeschreibung	- Digitale Dorfkarte am zentralen Punkt mit verschiedenen Informationen (POI, Fahrradrouten etc. - E-Ladehub für Fahrräder und Handy
Maßnahmen zum Zeitpunkt (August 2022)	Konzeptidee und eine erste to-do- Liste

Tabelle 7: Steckbrief Projektidee II Meckingsen: Dorf-APP



Meckingsen	Ansprechpartner Willi Ohrmann (Ortsvorsteher) und Dennis Leifert
Projektidee	Kommunikations-APP für das Dorf & Website
Projektbeschreibung	Informationsaustausch innerhalb des Dorfes - Austausch und Geräteschuppen (Betonmischer, hilti, etc / Ausleihe - An- und Verkauf - Haus- und Gartenhilfe - Lebensmittel mitbringen
Maßnahmen zum Zeitpunkt August 2022)	Dorf APP wird derzeit in die Appstores hochgeladen. Verschiedene Versionen von Web-basierte APPs standen dem Dorf zur Verfügung

Tabelle 8: Steckbrief Projektidee III Meckingsen: PV-Beratung



Meckingsen	Ansprechpartner Willi Ohrmann (Ortsvorsteher),
Projektidee	Regenerative Energien in Meckingsen
Projektbeschreibung	- Vorträge zu regenerativen Energien - Mögliche PV Dorfanlage, BHKW oder Biogas
Maßnahmen zum Zeitpunkt (August 2022)	PV Beratungstüranhänger verteilt

Tabelle 9: Steckbrief Projektidee IV Meckingsen: Grünes Meckingsen



Meckingsen	Ansprechpartner Willi Ohrmann (Ortsvorsteher)
Projektidee	Grünes Meckingsen
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Baumpflanzaktion im Dorf mit gestifteten Bäumen an öffentlichen Wegen und in privaten Gärten - Baumpaten - Baumstandorte können auf einer digitalen Karten vermerkt werden & mit Informationen ergänzt werden (z.B. Art des Baumes) - Schaffung von Dorfzusammenhalt/Bindung an das Dorf - Möglichkeit versch. Feste & Workshops aus den gepflanzten Bäumen zu gestalten: Apfelkuchen Workshop: Bäume richtig schneiden etc.
Maßnahmen zum Zeitpunkt (August 2022)	Definition erster Maßnahmen und to-do- Listen

4.4 Das Netzwerk – Akteure vor Ort

Die drei Dörfer, die Teil des Modellprojektes waren, sind laut eignen Angaben, untereinander sehr gut vernetzt. Innerhalb der Dörfer wird die Zusammenarbeit von den Dorfvorstehern als sehr gut bewertet. Auch das Engagement der Dorfbewohner:innen wird als sehr gut beschrieben. Die in Weslarn und Meckingsen durchgeführten Ideenwerkstätten und Projekttreffen und deren Besucher:innenzahlen aus den Dörfern sprechen zudem dafür.

In Weslarn hat sich aus einem Projekttreffen zusammen mit Gertec ein Energietammtisch entwickelt, der über die Projektlaufzeit hinaus in 6–8-wöchigem Abstand fortgeführt wird. 15-30 Besucher:innen pro Abend weisen auf ein starkes Interesse hin. Auch der Mobilitätstag im dorfeigenen Pilgerhof in Weslarn ist mit zahlreichen Besucher:innen sehr gut angenommen worden und das über die Region hinaus.

In den Dörfern sind die Bewohner:innen über verschiedenen digitale Kanäle in unterschiedlichen Konstellationen miteinander vernetzt. So gibt es WhatsApp Gruppen und themenspezifische E-Mail-Verteiler, über die in den Dörfern kommuniziert wird. Weslarn und Meckingsen erhoffen sich eine Erweiterung über die Dorf-APP. Zudem beurteilen die Dörfer, die Ideenwerkstätten sowie Projektwerkstätten durchgeführt haben, dass hier eine spürbare Wirkung deutlich wurde, dass mehr und andere Akteure diese besucht hätten. Dass durch das Projekt die Netzwerke gestärkt und erweitert worden sind. Hierdurch werden die Ziele „Schaffung von regionaler Teilhabe“ sowie die „Stärkung der örtlichen Identitäten und Verbesserung der lokalen Lebensqualität“ erreicht und ein direkter Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeitsdimension geleistet.

5 Handlungsempfehlungen

Folgende Handlungsempfehlungen setzen sich aus den Ergebnissen der geführten Interviews und den Arbeiten aus dem Vorgängerprojekt „Dorf ist (Energie-)klug“ aus dem Jahr 2016 zusammen. Der innerhalb dieses Projekts entwickelte Selbstevaluationsbogen zur Entwicklung erfolgreicher Projekte „SET“ befindet sich im Anhang dieses Berichts.

1. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt bietet sich die Ausdehnung mit den erlernten Erfahrungen an: Ausrollen des Projekts in weitere Dörfer im Kreis Soest zur Weiterentwicklung der „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird empfohlen.
2. Bottom-up-Prozesse benötigen ein starkes Netzwerk. Daher wird die Ausweitung des Netzwerkes und Intensivierung des Austauschs der Projektpartner:innen sehr empfohlen. Innerhalb der Dörfer gibt es diese bereits. Eine Ausdehnung über die Dörfer hinweg wird empfohlen.
3. Intensive und aufsuchende Betreuung seitens eines institutionalisiertem Projektmanagements welches den Prozess orchestriert und den Prozess richtungsweisend steuert (möglicherweise sogar mehr als eine Stelle sinnvoll, da so urlaubs- oder krankheitsbedingte Ausfälle nicht zu Verzögerungen oder gar Projektabbrüchen führen). Im vorliegenden Projekt ist darauf zu achten, dass in einem Projekt mit im Ehrenamt tätigen Projektpartner:innen auch außerhalb möglicher Kernarbeitszeiten (abends und am Wochenende) gearbeitet werden muss.
4. Kontinuität in der Projektleitung. In Projekten zeigt sich immer wieder, dass eine Fluktuation in der Gesamtprojektleitung mit Verlust von Know-How, bereits aufgebauten Strukturen und Netzwerken und damit Vertrauen in die Projektpartner:innen einhergeht. Hier gilt es Strukturen und Anreize zu schaffen, diese Kontinuität zu gewährleisten.
5. Empfohlen wird außerdem, Projektschnittstellen zu schaffen und nicht losgelöst voneinander zu bearbeiten. Dies gilt sowohl auf vertikaler Ebene zu Vorgängerprojekten, als auch auf vertikaler Ebene zu Projekten im Kreis oder der Stadt (Soest). Die Ortsvorsteher kannten das im Vorgängerprojekt entwickelte Selbstevaluationstool SET aus dem Jahr 2016 nicht, welches jedoch sicherlich hilfreich gewesen wäre zur Umsetzung der einzelnen Projekte innerhalb der Dörfer. Hier wird empfohlen, auf dieses zu Beginn der Projektideen hinzuweisen.
6. Empfehlungen hinsichtlich finanzieller Ressourcen: Erste finanzielle Mittel könnten in kleineren Bottom-Up initiierten Projekten den Projektstart erleichtern und so Start- und Anschubschwierigkeiten verringern. Bei größeren Projektideen empfiehlt sich, wie im Projekt vorgesehen, Hilfestellungen für Fördermöglichkeiten zu leisten.
7. Für die Projektarbeit auf Dorfebene wird empfohlen, seitens der Gesamtprojektleitung sowohl Projektgröße als auch Projektart im Blick zu behalten, um Frustration und damit entstehende Lock-In Effekte zu vermeiden. Zu große oder zu umfangreiche Projekte geraten schnell an Grenzen, welche von den Projektverantwortlichen nicht aufgelöst werden können und damit zum Erliegen kommen.

8. Es wird empfohlen die eingerichtete Webseite vermehrt für die Informationsverbreitung zu nutzen und so auch die oben beschriebenen angestrebten Projektideen der Dörfer noch einmal zu veröffentlichen, um mögliche Mitstreiter zu gewinnen.
9. Zum Schluss wird empfohlen die Kapazitäten im Blick zu behalten. Zum einen für die im Ehrenamt tätigen Dorfbewohner:innen und gleichzeitig in Bezug auf die Projektideen. Diese benötigen je nach Aufwand mehr Zeit für Ideengenerierung, Umsetzung und Evaluation als 18 Monate.

6 Projektmanagement

Die Idee von sich Bottom-Up entwickelnden Projekten hat sich im Projekt „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ als erfolgreich herausgestellt. Für die einzelnen Projekte empfiehlt sich (weiterhin) die Arbeit mit dem Selbstevaluationstool SET (im Anhang).

Projekte und Projektkontexte unterscheiden sich sehr stark voneinander. Wie sich Projekte entwickeln, welche Schritte wichtig sind und welche Dinge beachtet werden sollten, ist jedoch in der Fachrichtung des Projektmanagements lange geprüft. Folgende Abbildung zeigt in Anlehnung an (Litke et al., 2015), dem Selbst-Evaluations-Tool SET zur erfolgreichen Umsetzung von (Energie-) Projekten vom Wuppertal Institut aus dem Jahr 2016 sowie den Ergebnissen der oben beschriebenen Evaluation des Modellprojektes „Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest“ die wichtigsten Phasen und Schritte zu diesen. Die Abbildungen beinhalten die einzelnen Phasen und Schritte für die Initiierung, Durchführung, Umsetzung und Erfolgsermittlung von Projekten.

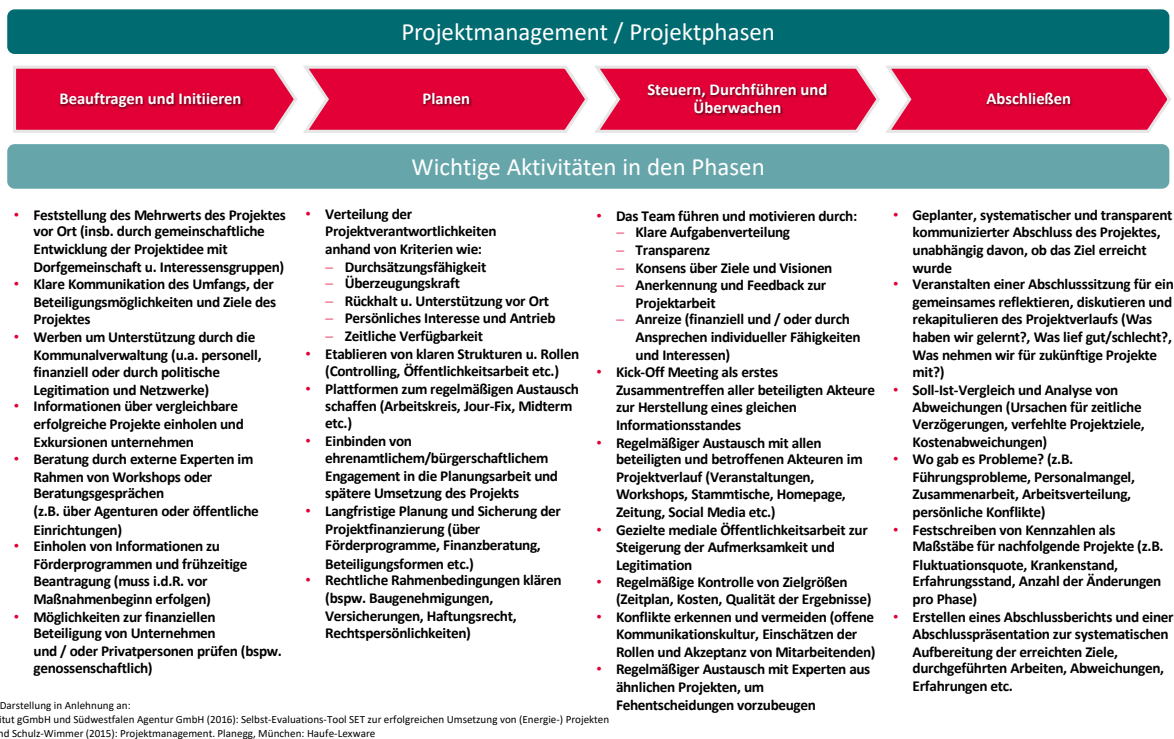


Abbildung 5: Projektmanagement-Phasen

Projektmanagement / Projektphasen

1. Beauftragen und Initiieren

Wichtige Aktivitäten in der Phase

- **Feststellung des Mehrwerts des Projektes vor Ort (insb. durch gemeinschaftliche Entwicklung der Projektidee mit Dorfgemeinschaft u. Interessensgruppen)**
- **Klare Kommunikation des Umfangs, der Beteiligungsmöglichkeiten und Ziele des Projektes**
- **Werben um Unterstützung durch die Kommunalverwaltung (u.a. personell, finanziell oder durch politische Legitimation und Netzwerke)**
- **Informationen über vergleichbare erfolgreiche Projekte einholen und Exkursionen unternehmen**
- **Beratung durch externe Experten im Rahmen von Workshops oder Beratungsgesprächen (z.B. über Agenturen oder öffentliche Einrichtungen)**
- **Einholen von Informationen zu Förderprogrammen und frühzeitige Beantragung (muss i.d.R. vor Maßnahmenbeginn erfolgen)**
- **Möglichkeiten zur finanziellen Beteiligung von Unternehmen und / oder Privatpersonen prüfen (bspw. genossenschaftlich)**

Quelle:
Eigene Darstellung in Anlehnung an:
Wuppertal Institut gGmbH und Südwestfalen Agentur GmbH (2016): Selbst-Evaluations-Tool SET zur erfolgreichen Umsetzung von (Energie-) Projekten
Litke, Kunow und Schulz-Wimmer (2015): Projektmanagement. Planegg, München: Haufe-Lexware




Abbildung 6: Phase 1 Initiierungsphase

Projektmanagement / Projektphasen

2. Planen

Wichtige Aktivitäten in der Phase

- **Verteilung der Projektverantwortlichkeiten anhand von Kriterien wie:**
 - **Durchsätzungsfähigkeit**
 - **Überzeugungskraft**
 - **Rückhalt u. Unterstützung vor Ort**
 - **Persönliches Interesse und Antrieb**
 - **Zeitliche Verfügbarkeit**
- **Etablieren von klaren Strukturen u. Rollen (Controlling, Öffentlichkeitsarbeit etc.)**
- **Plattformen zum regelmäßigen Austausch schaffen (Arbeitskreis, Jour-Fix, Midterm etc.)**
- **Einbinden von ehrenamtlichem/bürgerschaftlichem Engagement in die Planungsarbeit und spätere Umsetzung des Projekts**
- **Langfristige Planung und Sicherung der Projektfinanzierung (über Förderprogramme, Finanzberatung, Beteiligungsformen etc.)**
- **Rechtliche Rahmenbedingungen klären (bspw. Baugenehmigungen, Versicherungen, Haftungsrecht, Rechtspersönlichkeiten)**

Quelle:
Eigene Darstellung in Anlehnung an:
Wuppertal Institut gGmbH und Südwestfalen Agentur GmbH (2016): Selbst-Evaluations-Tool SET zur erfolgreichen Umsetzung von (Energie-) Projekten
Litke, Kunow und Schulz-Wimmer (2015): Projektmanagement. Planegg, München: Haufe-Lexware




Abbildung 7: Planungsphase

Projektmanagement / Projektphasen

3. Steuern, Durchführen und Überwachen

Wichtige Aktivitäten in der Phase

- **Das Team führen und motivieren durch:**
 - Klare Aufgabenverteilung
 - Transparenz
 - Konsens über Ziele und Visionen
 - Anerkennung und Feedback zur Projektarbeit
 - Anreize (finanziell und / oder durch Ansprechen individueller Fähigkeiten und Interessen)
- **Kick-Off Meeting als erstes Zusammentreffen aller beteiligten Akteure zur Herstellung eines gleichen Informationsstandes**
- **Regelmäßiger Austausch mit allen beteiligten und betroffenen Akteuren im Projektverlauf (Veranstaltungen, Workshops, Stammtische, Homepage, Zeitung, Social Media etc.)**
- **Gezielte mediale Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung der Aufmerksamkeit und Legitimation**
- **Regelmäßige Kontrolle von Zielgrößen (Zeitplan, Kosten, Qualität der Ergebnisse)**
- **Konflikte erkennen und vermeiden (offene Kommunikationskultur, Einschätzen der Rollen und Akzeptanz von Mitarbeitenden)**
- **Regelmäßiger Austausch mit Experten aus ähnlichen Projekten, um Fehentscheidungen vorzubeugen**

Quelle:
Eigene Darstellung in Anlehnung an:
Wuppertal Institut gGmbH und Südwestfalen Agentur GmbH (2016): Selbst-Evaluations-Tool SET zur erfolgreichen Umsetzung von (Energie-) Projekten
Litke, Kunow und Schulz-Wimmer (2015): Projektmanagement. Planegg, München: Haufe-Lexware



Abbildung 8: Durchführungsphase

Projektmanagement / Projektphasen

4. Abschließen

Wichtige Aktivitäten in der Phase

- Geplanter, systematischer und transparent kommunizierter Abschluss des Projektes, unabhängig davon, ob das Ziel erreicht wurde
- Veranstalten einer Abschlussitzung für ein gemeinsames reflektieren, diskutieren und rekapitulieren des Projektverlaufs (Was haben wir gelernt?, Was lief gut/schlecht?, Was nehmen wir für zukünftige Projekte mit?)
- Soll-Ist-Vergleich und Analyse von Abweichungen (Ursachen für zeitliche Verzögerungen, verfehlt Projektziele, Kostenabweichungen)
- Wo gab es Probleme? (z.B. Führungsprobleme, Personalmangel, Zusammenarbeit, Arbeitsverteilung, persönliche Konflikte)
- Festschreiben von Kennzahlen als Maßstäbe für nachfolgende Projekte (z.B. Fluktuationsquote, Krankenstand, Erfahrungsstand, Anzahl der Änderungen pro Phase)
- Erstellen eines Abschlussberichts und einer Abschlusspräsentation zur systematischen Aufbereitung der erreichten Ziele, durchgeführten Arbeiten, Abweichungen, Erfahrungen etc.

Quelle:
Eigene Darstellung in Anlehnung an:
Wuppertal Institut gGmbH und Südwestfalen Agentur GmbH (2016): Selbst-Evaluations-Tool SET zur erfolgreichen Umsetzung von (Energie-) Projekten
Litke, Kunow und Schulz-Wimmer (2015): Projektmanagement. Planegg, München: Haufe-Lexware



Abbildung 9: Projektabschluss

7 Literaturverzeichnis

- Ampen (o. D.a). Daten & Fakten | Ampen. Abgerufen 19. August 2022, von <https://www.ampen.de/unsere-dorf/daten-und-fakten>
- Ampen (o. D.b). Abgerufen 19. August 2022, von <https://www.ampen.de/unsere-dorf/politik>
- Ampen (o. D.c). Abgerufen 19. August 2022, von <https://www.ampen.de/unsere-dorf/ortsvorsteher>
- Ampen (o. D.d). Hellweg Grundschule Ampen - eine bewegte Geschichte. Abgerufen 19. August 2022, von <https://www.ampen.de/familie-gesellschaft/hellweggrundschule>
- Bad Sassendorf (2016). Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) Weslarn. Abgerufen 19. August 2022, von https://rathaus.bad-sassendorf.de/fileadmin/user_upload/Downloads/DIEK/DIEK_Weslarn.pdf
- Butzin, A., Rehfeld, D., & Widmaier, B. (Hrsg.) (2012). Innovationsbiographien: Räumliche und sektorale Dynamik (1. Auflage). Nomos.
- Kreis Soest (2017a). InstantAtlas Bericht. Abgerufen 25. August 2022, von <http://datenatlas.kreis-soest.de/atlas.html>
- Kreis Soest (2017b). Unser Dorf hat Zukunft - Kreiswettbewerb 2017. Abgerufen 25. August 2022, von https://www.kreis-soest.de/fileadmin/user_upload/01_kreis-soest.de/Kreis_und_Politik/Kreis/Dorfwettbewerb/PDF/Abschlussbericht_Unser_Dorf_hat_Zukunft_2017.pdf
- Kreis Soest (2022). Zahlen Daten Fakten. Abgerufen 25. August 2022, von https://www.kreis-soest.de/fileadmin/user_upload/01_kreis-soest.de/Kreis_und_Politik/Kreis/Zahlen_Daten_Fakten/PDF/20220413_ZDF.pdf
- Kreisverwaltung Soest (2022, 21. Juli). Geschichte des Kreises Soest. Abgerufen 25. August 2022, von <https://www.kreis-soest.de/start/startseite/unsere-kreis/geschichte/geschichte-des-kreises>
- Kuckartz, U. (2016). Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung (3., überarbeitete Auflage). Beltz Juventa.
- Litke, H.-D., Kunow, I., & Schulz-Wimmer, H. (2015). Projektmanagement. Haufe-Lexware.
- Meckingsen (o. D.). Abgerufen 19. August 2022, von <https://www.meckingsen.de/>
- Misoch, S. (2015). Qualitative Interviews. De Gruyter Oldenbourg.
- Stadt Soest (2021a). Demografiebericht_2021. Abgerufen 19. August 2022, von https://www.soest.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Bauen_und_Wohnen/Statistik_und_Geodaten/Demografiebericht_2021.pdf
- Stadt Soest (2021b, 25. März). Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher. Stadt Soest. Abgerufen 19. August 2022, von <https://www.soest.de/politik-verwaltung/rat-und-politik/ortsvorsteherinnen-und-ortsvorsteher>

Statista (2022a). Entwicklung der Einwohnerzahl im Landkreis Soest von 1995 bis 2021. Abgerufen 25. August 2022, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1169420/umfrage/entwicklung-der-gesamtbevoelkerung-im-landkreis-soest/>

Statista (2022b). Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland bis 2020. Abgerufen 19. August 2022, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1084430/umfrage/durchschnittsalter-der-bevoelkerung-in-deutschland/>

Südwestfalen Agentur GmbH (o. D.a). Kreis Soest – Orte Südwestfalens | Südwestfalen Portal. Abgerufen 25. August 2022, von <https://www.suedwestfalen.com/kreis-soest-orte-suedwestfalens/>

Südwestfalen Agentur GmbH (o. D.b). Über uns – Die Südwestfalen Agentur | Südwestfalen Portal. Abgerufen 25. August 2022, von <https://www.suedwestfalen.com/ueber-uns-die-suedwestfalen-agentur/>

Treude, M. (2021). Sustainable Smart City—Opening a Black Box. Sustainability, 13(2), 769. <https://doi.org/10.3390/su13020769>

Weslarn (o. D.). Weslarn in Mitten der Soester Börde. Abgerufen 19. August 2022, von <https://weslarn.de/>

Wulfert, E. H. (2003, 02. November). Weslarn und die zweitälteste Hallenkirche - Die deutsche Sprache und ein leeres Grab. Abgerufen 19. August 2022, von http://www.bad-sassendorf.info/Ortsteile_Geschichte/Weslarn/Weslarn.htm



Selbst-Evaluations-Tool
SET
zur erfolgreichen Umsetzung von (Energie-) Projekten

Ein Leitfaden des Wuppertal Instituts für
Klima, Umwelt, Energie gGmbH



**Wuppertal
Institut**

Im Auftrag der Südwestfalen Agentur
GmbH



Bearbeitung:

Oliver Wagner (Projektleitung)
Anja Bierwirth

unter Mitarbeit von:

Sara Caspari
Julia Wiegand

Kontakt:

Lars Ole Daub
Projektmanager – „Dorf ist Energie(klug)“

Südwestfalen Agentur GmbH

Martinstraße 15
57462 Olpe

Telefon: +49 (0)2761/83511-17

Mobil: +49 (0)160/90753421

Email: lo.daub@suedwestfalen.com

Herzlich Willkommen!

Planen Sie, in ihrem Dorf ein (Energie-) Projekt umzusetzen? Oder sind Sie bereits an einem Projekt beteiligt und finden, es könnte noch besser laufen? Dann ist dieser Fragebogen möglicherweise der richtige für Sie – egal, ob es sich um ein Projekt zur Energieproduktion, Energieeinsparung, im Bereich Mobilität, Gebäude oder anderes handelt.

Auf den kommenden Seiten werden Ihnen in **neun Themenfeldern insgesamt 46 Fragen zu Ihrem Projekt** gestellt, die Sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten können. Sie sollen Ihnen helfen, die Planung oder Durchführung Ihres Projekts selbst zu beurteilen. Sie behandeln wichtige Schritte in der Projektplanung wie auch im weiteren Verlauf und sollen Ihnen Ideen geben, wie Sie den Prozess verbessern können, um das Projekt erfolgreich durchzuführen.

Die neun Themenfelder sind:

- Initiative vor Ort
- Beteiligung der Kommunalverwaltung
- Ehrenamtliches Engagement
- Bürgerbeteiligung
- Vernetzung und Austausch
- Wissenserweiterung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierung
- Rechtliche Rahmenbedingungen



Am Ende jedes Themenfelds **zählen Sie alle „Ja“- und alle „Nein“-Antworten zusammen**. Je nach Verhältnis der Antworten finden Sie eine Einschätzung des Ergebnisses im Anschluss an jedes Themenfeld. Außerdem finden Sie Tipps auf mögliche weiterführende Informationen und Hilfestellungen.

Vielleicht werden Sie feststellen, dass gerade **für Ihr Projekt nicht jedes Themenfeld oder jede Frage relevant** ist. Sollte dies der Fall sein, **können Sie die Fragen einfach offen lassen** und fahren ansonsten wie beschrieben mit dem Ausfüllen und dem Auswerten fort.

Die Beantwortung der Fragen wird in **etwa eine halbe Stunde** in Anspruch nehmen.

Ein Hinweis vorab: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Fragebogen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Themenfeld 1

Initiative vor Ort

Die Initiative vor Ort ist maßgeblich für das aktive Vorantreiben des Projekts. Dafür braucht es Menschen, die sich für das Projekt engagieren und Verantwortung übernehmen. Damit nicht einzelne Personen überfordert werden, ist es sinnvoll, wenn Aufgaben verteilt und von mehreren Personen übernommen werden, die ein persönliches Interesse an dem Projekt mitbringen. Für die Akzeptanz des Projekts in der Dorfgemeinschaft kann es hilfreich sein, wenn unter den Beteiligten auch angesehene Persönlichkeiten der Dorfgemeinschaft sind. Sie sollten ein gewisses Durchhaltevermögen mitbringen, um das Projekt auch durch schwierige Phasen zu bringen.

Themenfeld 1: Initiative vor Ort		Ja	Nein
Bestimmen Sie das Potential für die Projektleitung.			
1. Gibt es eine oder mehrere Personen, die die Hauptverantwortung für das Projekt übernommen haben?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Gibt es mehrere Personen, die sich bereit erklärt haben, Aufgaben im Projekt zu übernehmen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Können die hauptverantwortlichen Personen regelmäßig Zeit aufbringen, um Aufgaben zu erledigen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Steht hinter der Beteiligung am Projekt ein persönliches Interesse oder ein persönlicher Vorteil?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Steht hinter der Beteiligung am Projekt ein konkreter Mehrwert für die Kommune?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Verfügen die hauptverantwortlichen Personen über Unterstützung und Rückhalt im Dorf und in der Gemeinde?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Waren die hauptverantwortlichen Personen schon im Vorfeld aktive Mitglieder der Dorfgemeinschaft?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Schätzen Sie die hauptverantwortlichen Personen so ein, dass sie überzeugen können und Durchhaltevermögen mitbringen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:			

Einschätzung Themenfeld 1

Sollten Sie Frage 1 und 2 mit „Nein“ beantwortet haben, ist der Erfolg des Projekts stark gefährdet. In diesem Fall sollte/n kurzfristig eine oder mehrere (haupt)verantwortliche Personen gefunden werden, die die Umsetzung des Projekts vorantreiben.

Sollten Sie die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, kann das Projekt aus personeller Sicht vermutlich gut umgesetzt werden.

Sollten Sie die Fragen überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, so bestehen noch Verbesserungsmöglichkeiten. Denn die Initiative vor Ort und mit ihr die Projektleitung sind die zentralen Treiber für ein erfolgreiches Projekt in einer Dorfgemeinschaft. Mit überzeugenden Charakteren als Projektleitung, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und an das Projekt glauben, steht das Projekt auf einer guten Basis.

Tipp !	Projektmanagement im Ehrenamt
<ul style="list-style-type: none">• In einer Gemeinschaft können Projekte besser bewältigt werden als alleine. Die Gründung eines Arbeitskreises, eines Vereins oder einer Genossenschaft mit regelmäßigen Treffen kann die Verbindlichkeit der Mitarbeit erhöhen.• Es ist sinnvoll, Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Mit- und Zusammenarbeit wird besser, wenn es klare Strukturen gibt (z.B. Schatzmeister, Öffentlichkeitsarbeit u.a.).• Regelmäßige Treffen zum Austausch von Ideen und Entwicklungen im Projekt helfen, das Projekt kontinuierlich vorwärts zu bringen.• Anerkennung und positive Rückmeldungen zum persönlichen Einsatz helfen, Leute „bei der Stange zu halten“.	
Literaturtipp	Leitfaden Projektmanagement http://www4.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44138/arbeitsmaterialie_046.pdf?command=downloadContent&filename=arbeitsmaterialie_046.pdf
Literaturtipp	Wurster, M., Prinzessin von Sachsen-Altenburg, M.: Helden gesucht: Projektmanagement im Ehrenamt, Springer Verlag
Notizen	

Themenfeld 2

Beteiligung der Kommunalverwaltung

Eine Beteiligung der Kommunalverwaltung am Projekt erfüllt gleich mehrere Funktionen. Die Kommune kann das Projekt von offizieller Seite begleiten und unterstützen sowie als Sprachrohr agieren. Zudem ermöglicht die Beteiligung der Kommunalverwaltung die Unterstützung bei fachspezifischen Angelegenheiten und bietet meist ein breites Netzwerk aus Kooperationspartnern und Kontakten.

Themenfeld 2: <i>Beteiligung der Kommunalverwaltung</i> Binden Sie Akteure zur Projektbegleitung ein.	Ja	Nein
9. Ist die Kommunalverwaltung über das Projekt informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Besteht seitens der Kommunalverwaltung ein Interesse an der Zusammenarbeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Unterstützt die Kommunalverwaltung das Projekt ideell?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Stellt die Kommunalverwaltung personelle Unterstützung zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Stellt die Kommunalverwaltung finanzielle Unterstützung zur Verfügung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Ist davon auszugehen, dass eine Unterstützung seitens der Kommunalverwaltung auch bei einem politischen Wechsel bestehen bleibt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Kann auf ein Netzwerk aus offiziellen Kooperationspartnern oder Kontakten zugegriffen werden (z.B. durch die Kommunalverwaltung)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 2

Sollten Sie überwiegend „Ja“ angekreuzt haben, kann die Unterstützung der Kommunalverwaltung die Umsetzung des Projekts erleichtern und befördern.

Sollten Sie überwiegend „Nein“ angekreuzt haben, versuchen Sie – falls noch nicht geschehen – die Kommunalverwaltung als Partner und Unterstützer für Ihr Projekt zu gewinnen. Eine wohlwollende Begleitung des Projekts kann Konflikte während der Umsetzung vermeiden. Eine finanzielle oder personelle Unterstützung des Projekts seitens der Kommunalverwaltung bietet darüber hinaus die Möglichkeit, unterschiedliche Personen und Interessengruppen zusammenzuführen, kann helfen, fachspezifische Aspekte zu klären, z.B. in rechtlichen Fragen und die Akzeptanz des Projekts unter den Bürgern steigern.

Tipp !	Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung
	<ul style="list-style-type: none">• Klären Sie, wer in der Kommunalverwaltung thematisch und / oder organisatorisch für Ihr Projekt verantwortlich ist.• Stellen Sie Ihr Projekt vor und erkundigen Sie sich, wie die Kommunalverwaltung das Projekt unterstützen kann.• Erkundigen Sie sich auch, was Sie aus Verwaltungssicht bei der Durchführung des Projekts zu beachten haben (vgl. Themenfeld 9: Rechtliches).
Kommunalratgeber	http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/kommunalratgeber/kommunalratgeber/kommunalratgeber.html
Kommunalrichtlinie	https://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/foerderung/die-kommunalrichtlinie
KlimaNetzwerk. Südwestfalen	http://www.arnsberg.de/klima/netzwerk/agks.php
Notizen	

Themenfeld 3

Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement und der Einsatz von freiwilligen Helfern sind in der Regel unerlässlich bei der Planung und Umsetzung eines Projekts, da viele Aufgabenbereiche abgedeckt werden müssen und eine Überforderung von Einzelnen verhindert werden soll. Bestenfalls entsteht eine Mitmachkultur unter den Bürgern, welche von einem Kreis aus aktiven Menschen mit hoher Motivation ausgeht. Dadurch können weitere engagierte Personen hinzugewonnen werden, die zur Erreichung der gemeinsamen Ziele im Rahmen des Projekts beitragen.

Themenfeld 3: Ehrenamtliches Engagement Bestimmen Sie ihre personellen Kapazitäten für die Projektverwirklichung.	Ja	Nein
16. Gibt es freiwillige Helfer für das Projekt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Besteht für das Projekt eine Unterstützung aus Vereinen im Dorf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Gibt es eine aktive Dorfgemeinschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19. Besteht im Dorf generell der Wille, etwas zu bewegen und mitzugestalten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Gibt es bereits Projekte, die im Vorfeld im Ort umgesetzt werden konnten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 3

Sollten Sie im Themenfeld 3 überwiegend „Ja“ angekreuzt haben, können Sie davon ausgehen, dass Ihr Projekt von der Dorfgemeinschaft unterstützt und mitgetragen wird.

Sollten Sie überwiegend „Nein“ angekreuzt haben, so kann das Projekt personell möglicherweise noch Zuwachs gebrauchen. Gibt es im Dorf Menschen, die motiviert sind, Dinge anzupacken und sich für ein Projekt zu engagieren? Haben Sie ein aktives Vereinsleben im Dorf? Dann sprechen Sie die Vereine an und binden interessierte Menschen in Ihr Vorhaben ein.

Tipp !	Ehrenamtliches Engagement
<ul style="list-style-type: none">• Erzählen Sie Freunden, Bekannten und Verwandten von Ihrem Projekt – nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber!• Sprechen Sie gezielt Personen an, die mit Ihrer Expertise und Ihrem Engagement das Projekt weiter bringen können.• Machen Sie deutlich, welche Vorteile das Projekt bringt und dass die gemeinschaftliche Arbeit daran Freude macht.	
Veranstaltungen	http://www.mitarbeit.de/veranstaltungen.html
Bürgerenergieanlagen	https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/herunterladen/der/datei/broschuere-buergerenergieanlagen-pdf/von/klimaschutz-mit-buergerenergieanlagen/vom/energieagentur/1706
Notizen	

Themenfeld 4

Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung und das Einbinden von Interessengruppen spielen eine wichtige Rolle für das Gelingen des Projekts. Je mehr Menschen im Dorf für das gemeinsame Projekt gewonnen werden können, desto größer ist das Erfolgspotenzial. Um dafür notwendiges Interesse und Akzeptanz bei den Bürgern zu erzielen, müssen die Menschen regelmäßig und transparent informiert werden. Dies kann in Form von offiziellen Veranstaltungen, Stammtischen, Flyern, Homepage, Facebook, Dorfzeitung oder Presseberichten erfolgen.

Themenfeld 4: Bürgerbeteiligung		
Entwickeln Sie das Projekt zusammen mit den Bürgern vor Ort und binden Sie lokale und öffentliche Vertreter ein.	Ja	Nein
21. Ist die Idee für das Projekt gemeinschaftlich entstanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Wurden die Bürger frühzeitig über das Projekt informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Wurden der Umfang, die Umsetzung und die Ziele des Projekts kommuniziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24. Wurde der Mehrwert und Nutzen des Projekts vor Ort kommuniziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25. Wurden Möglichkeiten der Beteiligung, Mitarbeit und Teilhabe vor Ort erwogen und kommuniziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Wurden alle möglicherweise Interessierte vor Ort angesprochen (z.B. Vereine, Initiativen, Generationen)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 4

Wenn Sie die Fragen im Themenfeld 4 überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, können Sie davon ausgehen, dass eine ausreichende Bürgerbeteiligung stattfindet.

Sollten Sie die Fragen überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, versuchen Sie möglichst weitere Initiativen und Menschen vor Ort über das Projekt zu informieren. Vermitteln Sie z.B. im Rahmen einer Veranstaltung gezielt Mehrwert und Nutzen des Projekts und veranschaulichen Sie Ihr Vorhaben. Auch wenn sich nicht alle angesprochenen Menschen aktiv an der Projektarbeit beteiligen werden, so sind zahlreiche Befürworter im Dorf mit Interesse am Projekt wichtig für die Umsetzung und wirken sich motivierend auf die aktiv Beteiligten aus.

Tipp !	Bürgerbeteiligung
	<ul style="list-style-type: none"> • Laden Sie zu einem Stammtisch oder einer Versammlung ein und stellen Sie Ihr Projekt vor. • Nutzen Sie andere Veranstaltungen oder Treffen, um über Ihr Projekt zu informieren. • Erläutern Sie die Vorteile, die das Projekt für das Dorf bzw. die Dorfgemeinschaft mit sich bringt. • Sprechen Sie gezielt Redakteure der örtlichen Tages- oder Wochenzeitung an und informieren sie die Presse über Projektfortschritte.
Digitale Medien	Homepage, Email-Verteiler, Soziale Netzwerke (Facebook, Twitter etc.), Newsletter
Printmedien	Gemeindeblatt, Zeitung, Dorfzeitung
Literaturtipp	Bürgerbeteiligung vor Ort von Jürgen Smettan & Peter Patze-Diordiychuk http://www.mitarbeit.de/pub_einzelansicht.html?&tt_products%5BbackPID%5D=39&tt_products%5Bproduct%5D=76&tt_products%5Bcat%5D=3&cHash=a3fe1e4855cb6da99892ffc6adad5388
Veranstaltungen	Events, Märkte, Infoveranstaltungen
Versammlungen	Bürgerversammlungen, Runder Tisch
Information	Mundpropaganda, Haushaltsumfragen, Flyer
Notizen	

Themenfeld 5

Vernetzung und Austausch

Ein Austausch unter den Beteiligten ist zentral für einen gemeinsamen Wissensstand und das gemeinsame Projektverständnis. Außerdem ist es ratsam, Informationen und Erfahrungen zusätzlich mit Experten oder Akteuren in ähnlichen Vorhaben auszutauschen. Probleme, Fehlentscheidungen und andere Schwierigkeiten in der Umsetzung können somit vermieden oder zumindest reduziert werden. Besonders hilfreich ist der Kontakt zu Ansprechpartnern aus Vorreiter-Projekten bzw. „Guten Beispielen“, die in der Umsetzung bereits erfolgreich waren und deren Rat eingeholt werden kann.

Themenfeld 5: <i>Vernetzung und Austausch</i>		
Informieren Sie sich über Erfolgsbeispiele (good practice) in Ihrem Projektbereich und suchen Sie den Austausch mit Vorreitern.	Ja	Nein
27. Wurden Informationen über vergleichbare erfolgreiche Projekte eingeholt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Konnten erfolgreiche Vorbild-Projekte (in der Nähe) gefunden werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Wurden die Projekte besucht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Gibt es einen Austausch mit den Verantwortlichen der Erfolgsprojekte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 5

Sollten Sie im Themenfeld 5 die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, kann der Austausch mit anderen vergleichbaren Projekten die Umsetzung erleichtern.

Haben Sie die Fragen – und insbesondere Frage 27 – mit „Nein“ beantwortet, recherchieren Sie, ob es vergleichbare, erfolgreich durchgeführte Projekte gibt – bestenfalls in Ihrer näheren Umgebung – und tauschen Sie sich mit den Ansprechpartnern aus. Die Erfahrungen und Informationen der Vorreiter-Projekte können helfen, Fehler zu vermeiden und einzelne Schritte besser oder zeitsparender umzusetzen. Vielleicht organisieren Sie auch mal eine Exkursion oder einen vor-Ort-Austausch.

Tipp !	Vernetzung und Austausch
	<ul style="list-style-type: none"> • Informieren Sie sich über lokale Zeitungen und das Internet, um vergleichbare Projekte zu finden. • Sprechen Sie mit Anderen, von denen Sie wissen, dass sie sich in Projekten engagieren. • Nehmen Sie Kontakt zu Menschen auf, die in Nachbardörfern oder -regionen ähnliche Projekte initiiert haben. • Besuchen Sie erfolgreich umgesetzte Projekte und informieren sie sich vor Ort darüber, wie die Umsetzung gelungen ist.
Kommunale Praxisbeispiele	http://www.klimaschutz.de/de/zielgruppen/kommunen/praxisbeispiele http://www.kommunal-erneuerbar.de/de/startseite.html http://www.energieagentur.nrw/projekte-des-monats http://dorf-ist-energieklug.de/gute-beispiele/ http://www.energieagentur.nrw/bioenergieatlas/projekte/karte.html http://www.klimaexpo.nrw/startseite/ http://www.duesse.de/
Leitfaden Bürger-nahwärmenetze	http://www.kreis-sim.de/media/custom/2052_962_1.PDF?1429086118
Notizen	

Themenfeld 6

Wissenserweiterung

Ein neues Projekt erfordert viel neues Wissen. Durch die Beratung von externen Experten findet ein Wissenstransfer statt, und es können neue Kompetenzen aufgebaut werden. Der Kontakt zu Experten kann über eine Privatperson oder einen offiziellen Ansprechpartner, wie den Landkreis oder die Kommune, erfolgen.

Themenfeld 6: <i>Wissenserweiterung</i>		Ja	Nein
Nutzen Sie Beratungen als Wissenserweiterung und Hilfestellung.			
31. Bestehen Kontakte zu Experten?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32. Findet eine Beratung durch Experten statt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33. Bestehen über die Kommune Kontakte zu beratenden Experten oder Institutionen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:			

Einschätzung Themenfeld 6

Wenn Sie im Themenfeld 6 die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, besteht hier kein Handlungsbedarf.

Wenn Sie die Fragen überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, sollten Sie in Betracht ziehen, Kontakt zu Experten des jeweiligen Fachgebiets aufzunehmen. Die Wissenserweiterung kann sowohl in Form eines Beratungsgesprächs als auch in Form eines Seminars oder Workshops stattfinden.

Tipp !	Externe Ansprechpartner und Experten
<ul style="list-style-type: none"> • Überlegen Sie zunächst, zu welchen Punkten Sie externes Fachwissen brauchen. Das können rechtliche Fragen, Informationen zu Technologien oder Fragen zur Finanzierung sein. • Viele Agenturen und öffentliche Einrichtungen können Ihnen bei Ihren Fragen weiterhelfen oder Sie an entsprechende Fachexperten vermitteln. 	
EnergieAgentur.NRW	http://www.energieagentur.nrw/wissen
ElektroMobilität NRW	http://www.elektromobilitaet.nrw.de
„Dorf ist Energie(klug)“	http://dorf-ist-energieklug.de/
Bezirksregierung Arnsberg	http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/energie_bergbau/index.php
Verbraucherzentrale NRW	http://www.verbraucherzentrale.nrw/energieberatung
DIE FÜNF KREISE	http://dorf-ist-energieklug.de/netzwerk/kreise/
I.D.E.E. eV. Olsberg	http://www.idee-nrw.de/
Notizen	

Themenfeld 7

Öffentlichkeitsarbeit

Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit, durch die das Projekt vorgestellt und bekannt gemacht wird, kann sehr gewinnbringend sein. Berichterstattung in verschiedenen lokalen, regionalen und überregionalen Medien steigert die Aufmerksamkeit und schafft eine gewisse Legitimierung für das Projekt in der Öffentlichkeit. Darüberhinaus motivieren positive Presseberichte und stellen eine Bestätigung für alle Beteiligten dar.

Themenfeld 7: Öffentlichkeitsarbeit		
Binden Sie Medien ein, um Aufmerksamkeit zu erreichen.	Ja	Nein
34. Wurden die lokalen Medien eingebunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35. Wurden regionale Medien informiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
36. Gibt es regelmäßige Informationen über Ihr Projekt in sozialen Medien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
37. Gab es eine oder mehrere öffentliche Veranstaltung/en, in deren Rahmen das Projekt vorgestellt wurde?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 7

Sollten Sie im Themenfeld 7 die Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, besteht kein akuter Handlungsbedarf. Es kann aber hilfreich sein, über Fortschritte in dem Projekt in Abständen erneut zu berichten.

Sollten Sie die Fragen überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, sollten Sie überlegen, ob eine breitere Öffentlichkeit eine zusätzliche Unterstützung für Ihr Projekt bedeuten kann. Dafür können Sie lokale oder regionale Medienvertreter über Ihr Projekt informieren. Durch eine Berichterstattung können auch mögliche Sponsoren, Förderer und Unternehmen als Kooperationspartner auf das Projekt aufmerksam werden. Außerdem können Sie in sozialen Medien über Ihr Projekt informieren und regelmäßig selbst über aktuelle Veränderungen berichten.

Tipp !	Öffentlichkeitsarbeit
	<ul style="list-style-type: none">• Überlegen Sie, wie und wo Sie Ihr Projekt am besten präsentieren können. Das kann über eine Pressemitteilung, einen Internetauftritt und / oder eine Veranstaltung sein.• Sie können auch die Möglichkeit von ohnehin stattfindenden Veranstaltungen nutzen, um Ihr Projekt zu präsentieren.
Literaturtipp	Friedrich-Ebert-Stiftung: Erfolgsfaktor Öffentlichkeitsarbeit http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/06113.pdf
Ehrenamt online	Beispiel für Internetauftritt: http://www.ehrenamt-siwi.de/
Notizen	

Themenfeld 8

Finanzierung

Eine hinreichende Finanzierung ist für die Umsetzung des Projekts essentiell. Sie zählt zu den großen Herausforderungen, insbesondere, wenn hohe Anfangsinvestitionen nötig sind.

Themenfeld 8: Finanzierung Stellen Sie einen Finanzplan auf und ordnen Sie mögliche Unterstützer / Finanzierungspartner zu.	Ja	Nein
38. Ist die Finanzierung des Projekts langfristig gesichert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
39. Wurden Finanzexperten zur Beratung herangezogen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
40. Wurden bestehende Kontakte der Kommune hinsichtlich der Finanzierung genutzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
41. Wurden Informationen über Förderprogramme eingeholt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
42. Wurde die Möglichkeit der finanziellen Beteiligung für Unternehmen und / oder Privatpersonen geprüft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 8

Wenn Sie Frage Nr. 38. mit „Ja“ beantworten können, besteht im Handlungsfeld 8 kein weiterer Handlungsbedarf.

Sollten Sie die anderen Fragen überwiegend mit „Ja“ beantwortet haben, sind Sie auf einem guten Weg zu einer gesicherten Finanzierung.

Sollten Sie die Fragen im Themenfeld 8 überwiegend mit „Nein“ beantwortet haben, kann es hilfreich sein, die Expertise von Fachleuten (Finanzinstitut und / oder Kommunalverwaltung) einzuholen. Neben einer eher klassischen Finanzierung über Kredite, gibt es für viele (Energie-) Projekte Förderprogramme. Hierbei ist für die Genehmigung in den meisten Fällen Voraussetzung, dass der Antrag auf Förderung **vor** Maßnahmenbeginn gestellt wird. Beachten Sie hierzu die Förderrichtlinien. Außerdem gibt es Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung von Kommune, Unternehmen oder Privatpersonen.

Tipp !	Finanzierungsmöglichkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen Sie die Möglichkeiten, ob es Förderprogramme gibt, die für Ihr Projekt in Frage kommen. Es gibt dazu verschiedene Plattformen im Internet, auf denen Sie gezielt nach Themen und regionalen Angeboten suchen können (weitere Informationen auf den unten stehenden Internetseiten). • Es gibt auch Finanzierungsmöglichkeiten, die Privatpersonen oder Unternehmen die Möglichkeit bieten, sich finanziell an Projekten zu beteiligen. Hierzu gehört etwa die Schwarmfinanzierung (Crowdfunding) und Contracting (siehe unten stehende Links). • Sprechen Sie gezielt örtliche Firmen und Kreditinstitute an, ob diese Ihr Vorhaben finanziell unterstützen können.
BINE Informationsdienst	http://www.energiefoerderung.info
EnergieAgentur.NRW	http://www.foerder-navi.de
Crowdfunding-Plattformen	https://www.leihdeinerstadtgeld.de https://www.stadtmacher.org https://www.viele-schaffen-mehr.de
Wegweiser Bürgergesellschaft	http://www.buergergesellschaft.de/mitgestalten/tipps-fuer-engagierte-organisationen/foerdermittel/
Energiedienstleistung Contracting	http://www.energieagentur.nrw/contracting
Finanzierungs- und Geschäftsmodelle	https://broschueren.nordrheinwestfalendirekt.de/broschuerenservice/energieagentur/finanzierungs-und-geschaeftsmodelle/1865

Themenfeld 9

Rechtliche Rahmenbedingungen

Der rechtliche Rahmen, in dem das Projekt stattfindet, spielt oftmals eine wichtige Rolle. Bei baulichen Maßnahmen sind beispielsweise Genehmigungen und Nutzungsbefugnisse von Flächen ein zentrales Thema, aber auch versicherungsrechtliche Angelegenheiten sollten der Machbarkeit des Projekts nicht im Wege stehen und bereits im Vorfeld geklärt werden. Sofern das Projekt zur Umsetzung eine eigene Rechtspersönlichkeit benötigt (etwa einen Verein, eine Genossenschaft oder eine Gesellschaft), sind entsprechend rechtliche bzw. haftungsrechtliche Fragen zu beachten.

Themenfeld 9: <i>Rechtliche Rahmenbedingungen</i> Prüfen Sie rechtliche Aspekte umfassend und klären Sie, an welcher Stelle Versicherungen das Risiko verringern können.	Ja	Nein
43. Wurde geprüft, ob planungsrechtliche Schritte für das Projekt unternommen werden müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
44. Wurde geprüft, ob ordnungsrechtliche Schritte unternommen werden müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
45. Wurde geprüft, ob versicherungs- bzw. haftungsrechtliche Schritte unternommen werden müssen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
46. Gibt es ein Konzept oder einen Plan für das Vorgehen bezüglich rechtlicher Fragestellung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte zählen Sie die Ja- und Nein-Stimmen zusammen:		

Einschätzung Themenfeld 9

Wenn Sie die Fragen im Themenfeld 9 insgesamt mit „Ja“ beantwortet haben, sollten Sie in rechtlichen Angelegenheiten auf einem guten Weg sein.

Wenn Sie einzelne Fragen mit „Nein“ beantwortet haben, sollten Sie noch einmal prüfen, ob rechtliche Unklarheiten aufkommen können. Denn ungeklärte rechtliche Fragen können mitunter über die Durchführbarkeit und Umsetzung des Projekts entscheiden und diese sogar verhindern. Für die Einbindung ehrenamtlichen Engagements ist es zudem wichtig, dass diese nicht persönlich für eventuelle Unfälle, Fehler oder Fehlplanungen verantwortlich gemacht werden und womöglich mit ihrem privaten Kapital haften. Deshalb sind Genehmigungen unterschiedlicher Art sowie notwendige Versicherungen unabdingbar. Sollten Sie sich in einzelnen Punkten unsicher sein, nutzen Sie die Erfahrung und das Wissen der Ansprechpartner aus Vorreiter-Projekten und Experten oder fragen Sie bei der Kommunalverwaltung nach (Themenfeld 2: *Beteiligung der Kommunalverwaltung*, Themenfeld 5: *Vernetzung und Austausch* und Themenfeld 6: *Wissenserweiterung*).

Tipp !	Rechtliches
<ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche rechtlichen oder genehmigungspflichtigen Voraussetzungen für Ihr Projekt relevant sind, können Sie sich bei regionalen Agenturen oder bei der Kommunalverwaltung informieren. 	
EnergieAgentur.NRW	Online Handbuch Kommunaler Klimaschutz: Klimaschutz und Bauleitplanung https://energiertools.ea-nrw.de/handbuch-klimaschutz/klimaschutz-und-bauleitplanung-24704.asp
Rechtliches im Ehrenamt	http://www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de/Aufgaben-Ziele.27.0.html
Landesregierung NRW	https://www.engagiert-in-nrw.de
Notizen	

Und jetzt?

Einschätzung Gesamtergebnis

(Energie-) Projekte können ganz unterschiedlicher Natur sein. Darum sind für verschiedene Projekte auch unterschiedliche Fragen wichtig. Es ist möglich, dass Sie einige Fragen nicht beantworten konnten oder sie für Ihr Projekt nicht relevant sind. Das Selbst-Evaluations-Tool **SET** verzichtet darum auf eine Gesamtbewertung. Jedes einzelne Themenfeld ist für sich genommen wichtig.

Wenn Sie aber an der einen oder anderen Stelle noch Nachbesserungsbedarf erkennen konnten, nutzen Sie **SET** im weiteren Projektverlauf, um festzustellen, ob Sie in den Bereichen Fortschritte machen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für die Umsetzung Ihres Projekts!

Olpe, Wuppertal im Juli 2016

Der Fragebogen ist ein Ergebnis der wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt „Dorf ist Energie(klug)“ der Südwestfalen Agentur. Die wissenschaftliche Begleitung wurde vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH durchgeführt.

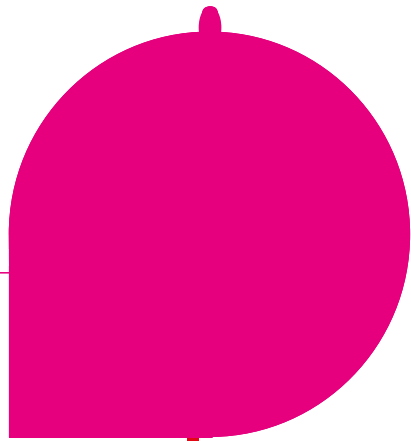
Fotos: © Südwestfalen Agentur GmbH - Milena Schlösser

gefördert durch:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Volksbanken
in Südwestfalen**



**KREIS
SOEST**

Mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage tragen Sie nicht nur aktiv zum Klimaschutz bei, Sie sind auch völlig unabhängig von enorm ansteigenden Strompreisen.

Lassen Sie sich beraten!

Kontakt

Kreisverwaltung Soest
Hoher Weg 1-3
59494 Soest

Ansprechpartner

Jan Gerrit Birkenstock
Projektmanager Modellorte für Digitalisierung
und Nachhaltigkeit
Telefon 02921 30-2941
JanGerrit.Birkenstock@kreis-soest.de



**DIGITALES
NORDRHEIN-WESTFALEN
MODELLREGION SOEST**

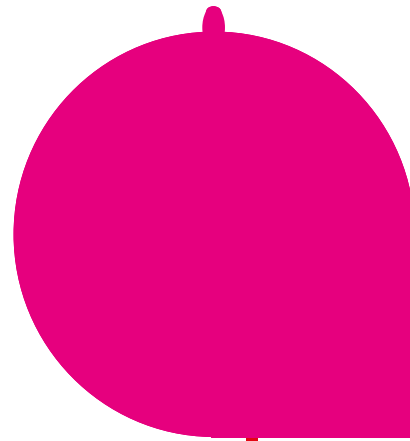


Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bildquelle: www.shutterstock.com



**KREIS
SOEST**



Strom und Wärme

vom eigenen Dach



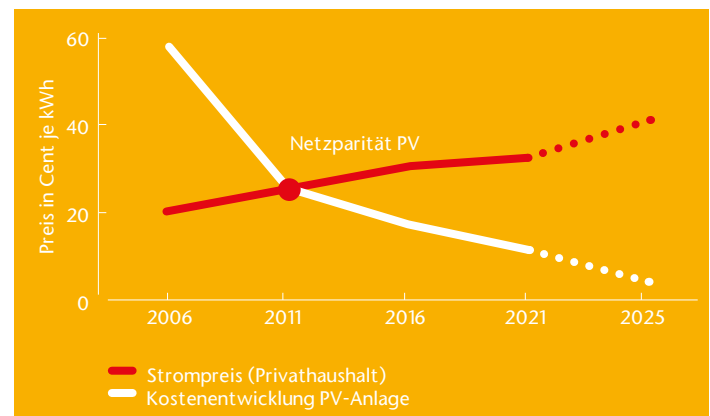


Liebe Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer!

Solarstrom ist nicht nur aus Klimaschutzgründen die hervorragende Energie-Lösung. Auch aus finanzieller Perspektive ist er enorm nachgefragt. Durch die dramatische Situation in der Ukraine sind Strom und Wärmekosten stark gestiegen. Dagegen haben sich die Preise der Solarmodule in den letzten zehn Jahren halbiert – bei gleichzeitig stark gesteigener Effizienz. Somit ist eigener Solarstrom nicht mehr nur aus Klimaschutzgründen Spitze, sondern auch aus rein finanziellen Gründen. Die Solaranlage spart ihren Eigentümerinnen und Eigentümern Stromkosten und dank Elektromobilität auch Tankkosten.

Machen Sie mit – nutzen Sie Sonnenenergie, wir unterstützen Sie dabei: Der Kreis Soest berät und begleitet Sie gern bei der Umsetzung Ihrer kostengünstigen und klimafreundlichen Solaranlage – bei Bedarf auch mit Speicher.

Solarstrom ist günstiger als Haushaltsstrom

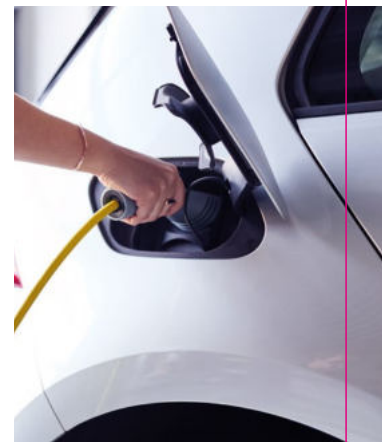


Folgende Maßnahmen werden z.B. gefördert (einzeln oder kombiniert):

- ▶ Photovoltaik-Anlagen auf Dächern, an Fassaden oder auf Freiflächen
- ▶ Batteriespeicher
- ▶ Erwerb von E-Autos
- ▶ Ladestationen

Informationen zu Förderprogrammen finden Sie unter:

tool.energy4climate.nrw/foerder-navi



Kreisweite Solarberatung

Der Kreis Soest bietet in Kooperation mit dem Netzwerk „Sanieren mit Zukunft“ an jedem vierten Donnerstag im Monat eine telefonische Initialberatung durch den qualifizierten Berater Dipl.-Ing. Manfred Einerhand an. Eine Anmeldung ist bis spätestens eine Woche vor dem Termin zwingend erforderlich:

Michaela Potthoff, Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe
Telefon 02921 892-205
sanierenmitzukunft@kh-hl.de

sanieren.kreis-soest.de/sanieren/beratung/initial/solar/initialberatung-solarenergie

Handwerker in Ihrer Nähe

Das Netzwerk „Sanieren mit Zukunft“ pflegt eine umfassende Liste mit qualifizierten Handwerksbetrieben rund um das Thema Solarenergie, die zudem fortlaufend aktualisiert wird. Die gelisteten Unternehmen sind im Kreis ansässig. Sie finden die Liste und Kontaktdaten zu den Unternehmen unter:

sanieren.kreis-soest.de/sanieren/umsetzung/hand/solar/solarenergie

Werfen Sie per Mausklick einen genaueren Blick auf das Photovoltaik-Potenzial Ihres Daches unter:

energieatlas.nrw.de/site/karte_solarkataster

Sonneneinstrahlung



Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Hier finden Sie die Auswertung der
Sonnenenergie auf genau Ihrem Dach!

Meckingsen



KREIS SOEST

BürgerSolarBeratung

Ab April 2022 gibt es in Soest eine unabhängige kostenlose BürgerSolarBeratung für alle Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet Soest. Die sieben ehrenamtlichen BürgerSolarBeraterinnen und BürgerSolarBerater haben eine intensive Schulung durchlaufen und begleiten Interessierte von der Initialberatung an durch den Prozess. Kontaktformular unter:

[soest.de/buergersolarberatung](https://www.soenst.de/buergersolarberatung)

Im Rahmen der Klimaschutzmaßnahmen bietet die Stadt Soest zahlreiche Förderprogramme ihren Bürger*innen an. Erfahren Sie mehr unter:

[soest.de/wohnen-bauen/klimaschutz-und-natur](https://www.soenst.de/wohnen-bauen/klimaschutz-und-natur)

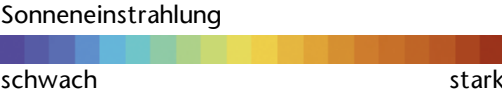
Handwerker in Ihrer Nähe

Das Netzwerk „Sanieren mit Zukunft“ pflegt eine umfassende Liste mit qualifizierten Handwerksbetrieben rund um das Thema Solarenergie, die zudem fortlaufend aktualisiert wird. Die gelisteten Unternehmen sind im Kreis ansässig. Sie finden die Liste und Kontaktdaten zu den Unternehmen unter:

[sanieren.kreis-soest.de/sanieren/umsetzung/hand/solar/solarenergie](https://www.sanieren.kreis-soest.de/sanieren/umsetzung/hand/solar/solarenergie)

Werfen Sie per Mausclick einen genaueren Blick auf das Photovoltaik-Potenzial Ihres Daches unter:

[energieatlas.nrw.de/site/karte_solarkataster](https://www.energieatlas.nrw.de/site/karte_solarkataster)



Hier finden Sie die Auswertung der Sonnenenergie auf genau Ihrem Dach!



Bildquelle: www.energieatlas.nrw

Einwilligungserklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten für Forschungszwecke

1 Gegenstand des Forschungsprojektes

1.1 Forschungsprojekt:	Evaluation Modellorte für Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Kreis Soest
1.2 Forschungszweck:	Abschlussevaluation
1.3 Durchführende Institution:	Wuppertal Institut für Klima Umwelt, Energie gGmbH Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
1.4 Projektleitung:	Frau Anja Bierwirth, Leiterin Forschungsbereich Stadtwandel Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Das Interview führt Mona Treude, Wuppertal Institut
1.5 Interviewdatum:	
1.6 Interviewer/in:	

2 Einwilligungserklärung

Hiermit willige ich ein, dass im Rahmen des unter 1.2 beschriebenen Forschungsprojektes Daten meiner Person erhoben und ausgewertet werden. Die Erhebung erfolgt durch Audioaufnahmen und Protokolle, die in der Folge transkribiert, anonymisiert und für wissenschaftliche Analysen und daraus hervorgehende Veröffentlichung auszugswise verwendet werden. Sofern ich besondere Kategorien von personenbezogenen Daten angebe bzw. angegeben habe, sind diese von der Einwilligungserklärung umfasst.

Über Art und Umfang von Erhebung und Auswertung wurde ich mündlich und in der schriftlichen Anlage zu dieser Erklärung umfassend informiert.

Widerrufsbelehrung:

Ihre Einwilligung ist freiwillig. Sie können die Einwilligung ablehnen, ohne dass Ihnen dadurch irgendwelche Nachteile entstehen. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit gegenüber der durchführenden Institution widerrufen. Die weitere Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten wird ab diesem Widerruf unzulässig. Dies berührt jedoch nicht die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung. Relevante Definitionen der verwendeten datenschutzrechtlichen Begriffe sind in der Anlage Begriffsbestimmungen enthalten.

Vorname Name in Druckschrift

Ort und Datum

Unterschrift

3 Informationen über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

3.1 Kurzdarstellung der am Forschungsprojekt Beteiligten

Das Interview wird durchgeführt von Mona Treude (Doktorandin), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH.

Alle Beteiligten, die Zugang zu den Daten erhalten, sind auf das Datengeheimnis verpflichtet.

3.2 Zweck der Datenverarbeitung

Die Erhebung und Verarbeitung der Daten dient alleine für die in 1.2. genannten wissenschaftlichen Zwecke.

Ihre Kontaktdaten werden gesondert und ausschließlich für die Projektleitung zugänglich gespeichert. Dies dient der Dokumentation Ihrer Einverständniserklärung und einer möglichen Identifizierung Ihrer Daten, falls Sie diese Einwilligung später widerrufen.

3.3 Art der Datenverarbeitung

Die Gespräche werden aufgezeichnet, die Aufnahmen abgetippt und anonymisiert. Bei der Anonymisierung werden Personennamen, Ortsnamen und Berufsbezeichnungen, Kontaktdaten, E-Mailadressen oder Telefonnummern ersetzt. Ihr Name und Ihre Kontaktdaten werden für datenschutzrechtliche Dokumentation gesondert gespeichert. Zugriff hierauf hat ausschließlich die Projektleitung.

In Veröffentlichungen können einzelne anonymisierte Zitate wiedergegeben werden.

Eine Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zum Zweck einer automatisierten Entscheidungsfindung (einschließlich Profiling) gemäß Art. 22 Abs. 1 und Abs. 4 DSGVO findet nicht statt.

3.4 Kategorien der zu verarbeitenden Daten

Offene Interviews können naturgemäß alle möglichen Arten von Daten enthalten. Insbesondere können hierbei besondere Kategorien enthalten sein, die Aufschluss über rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen, Gewerkschaftszugehörigkeit geben.

3.5 Kontaktdaten der datenverarbeitenden Stelle

Bei Fragen, Auskunftswünschen oder dem Widerruf Ihrer Einwilligung wenden Sie sich bitte an den betrieblichen Datenschutzbeauftragten:

Christian Radtke

Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

Tel: 0202 2492-307

E-Mail: datenschutzbeauftragter@wupperinst.org

3.6 Rechtsgrundlage

Wir verarbeiten die von Ihnen erhobenen personenbezogenen Daten auf Basis Ihrer Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO. Sofern besondere Kategorien personenbezogener Daten betroffen sind, verarbeiten wir die von Ihnen erhobenen personenbezogenen Daten auf Basis Ihrer Einwilligung gemäß Art. 9 Abs. 2 lit. a) DSGVO.

3.7 Empfänger oder Kategorien von Empfängern

Ihre Daten werden ausschließlich von der unter 1.3. genannten Institution genutzt.

3.8 Dauer der Speicherung / Kriterien für die Festlegung der Dauer

Ihre personenbezogenen Daten werden gespeichert, solange Sie Ihre Einwilligung nicht widerrufen haben und eine Notwendigkeit zur Erreichung des unter 1.2. genannten Zwecks der Verarbeitung, höchstens 5 Jahre, oder eine Pflicht zur Aufbewahrung besteht. Andernfalls werden Ihre personenbezogenen Daten nach Maßgabe der Anforderungen des Datenschutzrechts gelöscht.

3.9 Ihre Rechte

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben haben Sie gegenüber uns grundsätzlich Anspruch auf:

- Bestätigung, ob Sie betreffende personenbezogenen Daten verarbeitet werden,
- Auskunft über diese Daten und die Umstände der Verarbeitung,
- Berichtigung, soweit diese Daten unrichtig sind,
- Löschung, soweit für die Verarbeitung keine Rechtfertigung und keine Pflicht zur Aufbewahrung (mehr) besteht,
- Einschränkung der Verarbeitung in besonderen gesetzlich bestimmten Fällen und
- Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten – soweit Sie diese bereitgestellt haben – an Sie oder einen Dritten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format.

Darüber hinaus haben Sie das Recht, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen, mit der Folge, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, nach Maßgabe Ihrer Widerrufserklärung, durch diesen oder durch die Projektpartner für die Zukunft unzulässig wird. Dies berührt die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung jedoch nicht.

Schließlich möchten wir Sie auf Ihr Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde hinweisen.

4 Anlage: Begriffsbestimmungen

„**Personenbezogene Daten**“ sind gemäß Art. 4 Nr. 1 DSGVO alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen. Als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung

wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen identifiziert werden kann, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind. Das kann z.B. die Angabe sein, wo eine Person versichert ist, wohnt oder wie viel Geld er oder sie verdient. Auf die Nennung des Namens kommt es dabei nicht an. Es genügt, dass man herausfinden kann, um welche Person es sich handelt.

„**Besondere Kategorien**“ personenbezogener Daten sind gemäß Art. 9 Abs. 1 DSGVO Daten, aus denen die rassische und ethnische Herkunft, politische Meinungen, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen oder die Gewerkschaftszugehörigkeit hervorgehen, sowie die Verarbeitung von genetischen Daten, biometrischen Daten zur eindeutigen Identifizierung einer natürlichen Person, Gesundheitsdaten oder Daten zum Sexualleben oder der sexuellen Orientierung einer natürlichen Person.

„**Gesundheitsdaten**“ sind gemäß Art. 4 Nr. 15 DSGVO personenbezogene Daten, die sich auf die körperliche oder geistige Gesundheit einer natürlichen Person, einschließlich der Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen, beziehen und aus denen Informationen über deren Gesundheitszustand hervorgehen.

„**Verarbeitung**“ ist gemäß Art. 4 Nr. 2 DSGVO jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

„**Auftragsverarbeiter**“ ist gemäß Art. 4 Nr. 8 DSGVO eine natürliche oder juristische Person, Behörde, Einrichtung oder andere Stelle, die personenbezogene Daten im Auftrag des Verantwortlichen verarbeitet.